

James + Lily, Lily + James?

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Schulprojekt	2
Kapitel 2: Rettung in Zaubertränke	4
Kapitel 3: Lateinische Sprichwörter und die Bedeutung	7
Kapitel 4: Eine Wette mit Folgen	9
Kapitel 5: Schwierige Kleiderfragen	13
Kapitel 6: Ein "schöner" Tag in Hogsmeade	16
Kapitel 7: Ein Duell um Mitternacht	19
Kapitel 8: Ein schreckliches Ereignis	23
Kapitel 9: Mal wieder Quidditch	26
Kapitel 10: Ja oder nein?	29
Kapitel 11: Ein Geheimnis?	33
Kapitel 12: Was kann ich euch bringen?	35
Kapitel 13: Endlich Versöhnung	38
Kapitel 14: Natürlich nicht!	40
Epilog:	43

Kapitel 1: Schulprojekt

Hi @ all! Das ist meine erste Fic und ich hoffe, sie ist einigermaßen gut geworden. Bitte schreibt mir ganz viele Kommis, sonst weiß ich ja nicht mal, ob das überhaupt jemand liest! Aber jetzt erst mal viel Spaß!

Kapitel 1: Schulprojekt

Mein schlimmster Alptraum ist wahr geworden. Ich muss zusammen mit JAMES POTTER mein Verteidigung-gegen-die-dunklen-Künste-Projekt erarbeiten!! Das Thema lautet: Irrwichte, ihr Ursprung und warum sie so gefährlich sind. Zwar muss ich zugeben, dass Potter ziemlich gut aussieht, aber mehr hat er leider nicht auf der Positiv-Seite. Er ist furchtbar eingebildet und denkt, dass alle Mädchen total auf ihn stehen. Was eigentlich sogar stimmt. Wenn ich genau überlege, bin ich eine richtige Ausnahme, weil ich ihn nicht abkann. Wahrscheinlich hat er sich gerade deshalb in den Kopf gesetzt, mich rumzukriegen. Er schmeißt sich richtig an mich ran und ich wette er hat unserem Verteidigungs-Lehrer dazu überredet, mich mit ihm in eine Gruppe zustecken. Schließlich ist er einer von Professor Ruperts Lieblingsschülern. Ich verstehe gar nicht, was der so unbedingt von mir will. Er könnte mich ja auch einfach in Ruhe lassen! Immerhin zicke ich ihn schon immer an, sobald er in meine Nähe kommt und bin auch sonst nicht so besonders freundlich zu ihm, obwohl dass eigentlich gar nicht zu mir passt. Aber lässt sich einfach nicht abschütteln! Vielleicht will er ja wirklich ehrlich was von mir. ? Aber das kann ich mir einfach nicht vorstellen, schließlich ist er DER Playboy der Schule. Also, wenn man mal von seinem besten Freund Sirius Black absieht. Der ist noch viel schlimmer, wenn das überhaupt geht.

"Lily!? Wie findest du das?" Eine Stimme reißt mich unsanft aus meine Gedanken. Ich schaue auf und sehe meine beste Freundin Joanne, die mich leicht besorgt anguckt. "Tut mir leid, ich hab eben nicht zugehört. Könntest du das vielleicht noch mal wiederholen?" " Ich hab dich gefragt, ob ich nächstes Wochenende mit Remus nach Hogsmeade gehen soll. Er hat mich gefragt und ich finde ihn eigentlich ganz nett. Also, was sagst du da dazu?" Remus Lupin. Der wohl vernünftigste von den Rumtreibern. So nennen sich James und seine Freunde. Ich frag mich wirklich, warum Remus gerade mit denen befreundet ist. Schließlich ist er sogar Vertrauensschüler! "Lily!", jetzt klang Joanne richtig genervt. "Also... warum nicht? Aber wieso fragst du mich überhaupt? Kannst du das nicht alleine entscheiden?" Joanne wurde leicht rot " Ach komm, du willst doch auch andauernd meine Meinung in solchen Sachen wissen! Und wie um mich zu ärgern fügt sie hinzu: "Wenn du übrigens meinen ultimativen Rat hören willst: Geh endlich mit Potter aus! Er ist doch wirklich süß!" "Ich bestreite ja nicht, dass er gut aussieht, aber..." Ich stockte einen Moment. Ich konnte selbst ihr nicht richtig erklären, warum ich ihn nicht mochte. Es ließ sich einfach nicht in Worte fassen. Also fing ich wieder an rumzumotzen. "Warum musste mich Rupert aber auch ausgerechnet mit dem in eine Gruppe stecken? Das ist ja wohl voll fies!" " Vielleicht ist es auch einfach nur Schicksal!", grinste meine beste Freundin. Ich guckte sie böse an. "Ich weiß wirklich nicht warum ich noch mit dir befreundet bin!" Aber sie wusste, das ich bluffte. Wir waren praktisch schon seit der ersten Klasse die besten Freundinnen und daran würde sich nie etwas ändern. Ich beschloss nicht weiter auf sie einzugehen und jammerte weiter: " Ich muss mindestens drei Stunden mit ihm verbringen, wenn es einigermaßen gut werden soll, vielleicht sogar vier! Das ist ja so ätzend!" Joanne

grinste nur. Dabei musste doch gerade sie am besten wissen, dass das Einzige was ich Potter gegenüber empfand eine abgrundtiefe Abneigung war. "Am besten gehst du gleich mal zu ihm rüber und verabredest einen Termin in der Bibliothek", meinte Joanne, "er wird begeistert sein, dass er endlich ein Fast - Date mit dir bekommt!" Ich grummelte nur. Aber eigentlich hatte sie Recht und außerdem hätte ich es dann hinter mir. "Na gut, dann geh ich mal zu ihm rüber" "Viel Glück!", meinte meine Freundin nur. Pah! Als ob ich das brauchte! Manchmal trieb sie mich wirklich in den Wahnsinn. Seufzend stand ich aus dem Sessel auf und steuerte auf eine Sesselgruppe auf der anderen Seite des Gemeinschaftsraums zu.

Die Rumtreiber, James Potter, Sirius Black, Remus Lupin und Peter Pettigrew hatten augenscheinlich gerade eine Menge Spaß dabei, ein paar Erstklässler zu ärgern. Immer noch seufzend blieb ich bei den Sesseln stehen. "Potter? Könnte ich mal kurz mit dir sprechen?" James fuhr erschreckt herum. Offensichtlich hatte er mich nicht bemerkt.. "Oh.... Hi Evans! Sag bloß du willst doch ein Date mit mir! Also, ich hätte Zeit am..." "Potter!", fuhr ich dazwischen, "Ich will kein Date mit dir! Jetzt nicht und ich werde es auch nie wollen!" "Aber was willst du dann von mir?" Er schaute mich verwundert an. Unfassbar! Konnte man nicht normal mit dem reden ohne ein Date zu wollen?! Was hatte der denn für Vorstellungen? "Potter, wie du vielleicht mitbekommen hast, müssen wir unser Projekt in VgddK zusammen machen und ..." "...und da wolltest mit mir einen Termin ausmachen?" "Genau!", sagte ich erleichtert. Er hingegen sah aus irgendeinem Grund ziemlich enttäuscht aus. Na ja, was kümmerte mich das! "Also, ich weiß ja nicht, wie das bei dir aussieht, aber ich würde vorschlagen, dass wir uns am Samstag zusammen in die Bibliothek setzen und dort vielleicht ein bisschen was ausarbeiten." So jetzt hatte ich es hinter mir. Wieso um alles in der Welt wurde ich rot? Hoffentlich bemerkte er es nicht! Hatte er aber offensichtlich, denn er grinste sofort ziemlich unverschämt. "Also bis dann Evans! Ich freu mich schon!"

Mit einem knappen "Tschüß!" drehte ich mich um und ging wieder zu Joanne, welche schon neugierig auf mich wartete. "Und?", fragte sie. "Was und?", meinte ich leicht genervt, "ich treffe mich samstags mit ihm in der Bibliothek. Mehr nicht!" "Na dann!", erwiderte sie und grinste auch. Warum grinsen nur alle in meiner Umgebung? Ist das denn so lustig? "Ich geh ins Bett! Gute Nacht!" Ich drehte mich um und rauschte die Treppe zu unserem Schlafraum hoch.

Kapitel 2: Rettung in Zaubertränke

Hier ist also das nächste Kapitel. Ich hoffe, es gefällt euch! Schreibt Kommis!

Kapitel 2: Rettung in Zaubertränke

Am nächsten morgen war ich ziemlich im Stress, ich hatte verschlafen. Joanne weckte mich zwar gerade noch rechtzeitig, wir kamen aber trotzdem nur noch knapp rechtzeitig zum Geschichtsunterricht. "Hätte auch nicht geschadet, wenn wir uns verspätet hätten", murmelte Joanne mir zu, "hier passiert doch eh nie was!"

Wir setzten uns auf unsere Plätze in die letzte Reihe und packten unsere Sachen aus. Leider saßen direkt vor uns Potter und Black. Potter drehte sich auch sofort um und fragte: "Na, hast du verschlafen?" Das stimmte zwar haargenau (woher weiß er das?), doch ich sah ihn trotzdem böse an. "Nein hab ich nicht und jetzt sei bitte leise, ich will dem Unterricht folgen!" Zuerst sah er mich ungläubig an, dann fing er an zu grinsen. Auch Joanne neben mir prustete los. Aber wirklich, war mir denn nichts bessere eingefallen?! Wer wollte schon Binns' Unterricht folgen. Selbst ich, keine schlechte Schülerin, hatte da absolut Besseres zu tun. Ich war mir nicht einmal sicher, ob Binns sich selbst zuhörte. "Schon klar Evans, aber wir können ja morgen lange genug miteinander reden!" Schon wieder! Konnte er denn nicht einmal aufhören zu grinsen, wenn er mit mir sprach? Das war ja nicht zum aushalten! Seufzend wendete ich mich Joanne zu, um weiter mit ihr ein Spiel zuspielden, das die Rumtreiber "Snape explodiert" nannten. Wir hatten eigentlich keinen Namen dafür.

Nach dem Klingeln ging es in unsere anderen Stunden zuerst "Pflege magischer Geschöpfe", "Kräuterkunde" und zum Schluss eine Doppelstunde "Zaubertränke". Da konnte ich mich endlich mal entspannen. Ich war ziemlich gut in diesem Fach und außerdem mochte mich unser Professor, Professor Slughorn. Ich konnte mich also zurücklehnen und dem Köcheln meines Trankes zuschauen. Ab und zu flüsterte ich Joanne ein paar Anweisungen zu, damit ihr Trank nicht völlig ruiniert wurde. Joanne hatte bei aller Freundschaft kein Talent für das Zusammenmischen von Tränken, da ich ihr jedoch half, schaffte sie es immer noch auf ein "Annehmbar". Dafür griff sie mir bei Kräuterkunde unter die Arme. So hatten wir beide was davon. Ehrlich gesagt hätte ich ihr aber auch so geholfen. Schließlich war sie meine beste Freundin.

Apropos Hilfe, die hätte Potter auch dringend nötig. Er arbeitete am Tisch neben uns und sein Trank war kurz vorm Explodieren, was er anscheinend aber gar nicht mitbekam. Er unterhielt sich mit Black, dessen Trank eine ungesunde braun-schwarze Farbe angenommen hatte. Sollte ich....? Aber wenn Potters Trank in die Luft flog, war das ja für mich auch nicht besonders positiv, also beugte ich mich zu ihm rüber. "Potter!", flüsterte ich, "Hey, Potter!" Er zuckte zusammen und schaute mich leicht erschreckt an. "Potter, tu sofort ein paar Torffliegen in deinen Trank! Sofort, verstanden?" Er schaute mich zwar irritiert an, tat aber was ich gesagt hatte. Da ich nun eh mit ihm geredet hatte, sagte ich auch noch: "Und richte Black aus, dass etwas Feenstaub bei ihm wahre Wunder wirken würden!" Da Potters Trank jetzt die geforderte blaue Färbung angenommen hatte, beeilte er sich meine Anweisung an Black weiterzugeben. Als Black das gemacht hatte, kam auch schon Professor Slughorn vorbei. Er lobte mich wie immer und war ziemlich überrascht, dass Potters und Blacks Tränke so gut geworden waren. Ich glaube, er ahnte aber, was los war. Na ja, nicht mein Pech.

Als wir wieder draußen auf dem Korridor waren, kam Potter noch mal zu mir. "Hey Evans, ich wollte mich noch mal bei dir bedanken. Slughorn meinte, ich hätte gerade noch die Kurve gekriegt und dass mein Kessel kurz vorm in-die-Luft-fliegen war. Hab ich gar nicht mitgekriegt", wunderte er sich. Das hatte ich auch gemerkt, "Na ja, jedenfalls vielen Dank und ich freu mich schon auf Morgen!" Ich mich nicht. Aber das sagte ich natürlich nicht, sondern nur "Tschüß" und beeilte mich, wider zu Joanne zukommen.

"Na, hast du dich nett unterhalten?", fragte sie erwartungsvoll. Warum denken nur alle weiß Gott was von Potter und mir? Ich will nichts von ihm! "Er hat sich nur für meine Hilfe bei Zaubersprüche bedankt, mehr nicht" "Du hast ihm geholfen?", fragte sie beinahe schon sensationslüstern. "Ja und?" "Dann kommt ihr euch ja endlich näher!" Mann, wann kapierte sie es endlich? "Ich will nichts von Potter!!!" "Ja ja", meinte sie nur und zog mich dann mit in die große Halle zum Essen.

Natürlich kam es, wie es kommen musste: Sobald Potter mich entdeckt hatte, steuerte er mit den übrigen Rumtreibern genau auf die Plätze uns gegenüber zu und versuchte sofort mich in ein Gespräch zu verwickeln. Kann er mich denn nie in Ruhe lassen? Auf Joanne konnte ich leider auch nicht zählen (konnte ich in dieser Sache eigentlich je auf sie zählen?), die unterhielt sich nämlich ziemlich angeregt mit Lupin, während Black nur so das Essen in sich reinschaufelte. Pettigrew klebte geradezu an Potters Lippen, der ihn jedoch nicht beachtete. Vielmehr laberte der mich immer noch zu.

"...und deswegen wollte ich dich halt mal fragen!" Äh, wie bitte?" Ich sollte mir vielleicht mal angewöhnen meinen Gesprächspartnern zuzuhören Moment, war Potter jetzt schon mein Gesprächspartner?! "Womit warst du den beschäftigt?" Am liebsten hätte ich ihm dieses unverschämte Grinsen einfach aus dem Gesicht gewischt. "Ich hab dich gefragt, ob du zu unserem nächsten Quidditch - Spiel kommst! Ich bin ja jetzt Kapitän und du willst ja bestimmt zuschauen, wie wir Hufflepuff einfach wegputzen!" Also eingebildet war er schon mal überhaupt nicht! Trotzdem antwortete ich: "Also, ich denk mal schon, dass ich komme. Warum auch nicht?" "Super!", strahlte er. Manchmal war Potter wirklich komisch. Ist das denn so toll, dass ich komme? Vermutlich wollte er nur auf irgendeine seltsame Art vor mir angeben. "Äh, ist ja schön, dass du dich so doll freust, aber hat das auch einen Grund?", wollte ich wissen. Daraufhin wurde er rot und murmelte nur so was wie "nicht so wichtig" oder so. Unfassbar! Dass ich das noch erlebe! Potter wird rot!

Jetzt mischte sich aber auch Black ein: "Mach dir nichts draus Evans, James ist manchmal ein bisschen komisch. Besonders wenn es um d..." In diesem Moment stürzte sich Potter auf Black und hielt ihm den Mund zu. Ich hob nur eine Augenbraue. Langsam überraschte mich nichts mehr im Zusammenhang mit den beiden.

Jetzt war aber auch Joanne endlich fertig mit Essen. "Können wir dann endlich mal?", fragte ich sie und sie nickte zustimmend. "Tschüß Remus!", sagte sie und dann gingen wir Richtung Gemeinschaftsraum.

"Du nennst ihn Remus?", fragte ich sie. "Und? Was dagegen? Ich geh jetzt übrigens mit ihm nach Hogsmeade!" "Ach nein, das hätte ich ja niiiie vermutet!", meinte ich grinsend (Hey, endlich hatte ich auch mal einen Grund zu grinsen!) "Sei doch still!", meinte sie lachend. Und zu der fetten Dame gewandt: "Prima lux", welche dann auch sofort aufschwang und uns den Weg in den Raum freigab.

"Ich geh schon mal schlafen, ich bin irre müde!", meinte ich zu Joanne und machte mich auf den Weg.

So das wars schon wieder! Bis zum nächsten Mal!

Kapitel 3: Lateinische Sprichwörter und die Bedeutung

Kapitel 3: Lateinische Sprichwörter und ihre Bedeutung

Im Schlafräum angekommen, zog ich mich erst mal um. Dann warf ich mich auf mein Bett. "Puh!" In letzter Zeit fand ich die Schule ziemlich anstrengend. Vor allem Potter trug dazu bei, dass ich mich leicht gestresst fühlte. Warum bloß? Es war ja nicht so, dass ich ihn mochte! Aber er machte mich einfach nervös. Dauernd hatte ich das Gefühl, dass er mich beobachtete. Ok, er sah ziemlich gut aus, trotz oder gerade wegen seiner Brille. Er war einfach cool, anders konnte man da nicht nennen. Ich spürte, wie ich rot wurde. Dabei dachte ich doch nur an Potter! Mit dem ich morgen auch noch ziemlich viel Zeit verbringen musste. Also, jetzt reiß dich doch mal zusammen, Lily! Und mit dem Gedanken schlief ich ein.

Am nächsten Morgen konnte ich erst mal ausschlafen.. Als ich dann endlich doch aufstand, tat ich das nur, um das Frühstück nicht zu verpassen. Joanne war anscheinend schon viel früher aufgestanden; sie hatte mir einen Zettel hingelegt auf dem stand: "Hi Lily, bin schon mal frühstücken gegangen. Ich wusste nicht, wann du wach wirst und wollte dich nicht wecken."

Also beeilte ich mich und stürmte aus dem Gemeinschaftsraum, wo ich auch prompt mit jemandem zusammenstieß. "Sorry", murmelte ich, "ich hab nicht aufgepasst. Tut mir wirklich..." Dann bemerkte ich mit WEM ich da einen Zusammenstoß hatte. Und wie konnte es anders sein: James Potter höchstpersönlich. Mann hatte ich auch immer ein Pech! "Das macht doch nichts Evans. Wenn du mit mir morgen nach Hogsmeade gehst, darfst du das auch gerne noch mal machen!" "Ich glaube, ich verzichte. Reicht es dir noch nicht, dass wir heute fast den ganzen Tag zusammen in der Bibliothek rumhängen müssen?! Oder hast du das etwa schon vergessen?" "Wie könnte ich das denn vergessen?" "Das ist nicht mein Problem!", ich wandte mich zum Gehen. "Bis nachher Evans!", rief er mir noch mit einem fiesen Unterton nach. Jedenfalls kam er mir fies vor. Vielleicht war es aber auch was anderes.

Ich traf Joanne am Tisch, war gerade fertig, erklärte sich aber bereit, auf mich zu warten. Deswegen beeilte ich mich sehr beim Essen. Joanne sprach auffällig viel von Lupin. Hatte sie sich etwa verliebt? Würde ihr meiner Meinung nach nicht unbedingt schaden. Schließlich war ihre einzige bisherige Beziehung mit David Crow schon lange vorbei. Als ich ihr das sagte, wurde sie puderroter und verneinte entschieden: "Nein Lily, dass siehst du absolut falsch! Ich mag ihn nur, mehr nicht!" Ja ja, und mir immer vorwerfen, dass ich endlich mal zu meinen (absolut nicht vorhandenen!) Gefühlen stehen soll. Die hat's gerade nötig. Und wie um mir Recht zu geben, meinte sie: "Und, hat dich James schon wegen Hogsmeade gefragt? Gehst du mit ihm hin?" Oh Mann. Kriegt sie denn nie genug von dem Thema? "1.Frage: Ja ; 2.Frage:Nein. Und das wird sich auch nie ändern, also brauchst du mich auch gar nicht andauernd zu fragen!", erwiderte ich. "Jetzt steh doch endlich mal zu deinen Gefühlen!" Was hab ich gesagt? "Er ist in dich verliebt und du in ihn. Das hast du doch sogar schon mal zugegeben. Wo ist also dein Problem?"

Ich wurde rot. Musste sie mich denn daran erinnern? Letztes Jahr hatte Joanne mich in Zusammenarbeit mit einer Freundin mit Butterbier solange zugekippt, bis ich kaum

noch wusste wo oben und unten ist. (Anm.: Eigentlich ist das Zeug ja gar nicht so stark. Überseht einfach diesen Schönheitsfehler!) Und dann hatten sie mich ausgequetscht. So was nennt sich Freundin! Natürlich hatte ich da das ein oder andere von mir gegeben, was man nicht wiederholen sollte. Hab ich übrigens auch nicht vor. Einfach vergessen wäre wohl das Beste. Aber nicht mit Joanne. "Du hast gemeint, Potter wäre total süß und du weißt selbst nicht, warum du ihm immer Körbe gibst!" "So? Das hast du also mal gesagt Evans? Gut zu wissen, dass du mich süß findest" Neeeeeeiin!!!! Woher kam Potter denn jetzt schon wieder? Ich dachte, der ist schon fertig mit Essen! "Ich wollte nur mal schauen, wo du bleibst", fügte er hinzu, " und es ist gut, dass ich das gemacht hab, oder!? Sonst hätte ich doch nie erfahren, was du für mich fühlst!" Mit knallrotem Kopf und einem bösen Blick zu Joanne antwortete ich: "Bilde dir bloß nicht ein, dass das stimmt. Das hab ich im Zustand absoluter Unzurechnungsfähigkeit gesagt! Also wie gesagt, das hat nichts zu bedeuten!" " So hättest du es wohl gern Evans! Aber du musst endlich mal zu deinen Gefühlen stehen" Nicht auch noch der! Langsam kam es mir schon aus den Ohren raus. "Es gibt keine Gefühle zu denen ich stehen könnte, da muss ich dich leider enttäuschen" Potter zwinkerte mir zu: "Aber heißt es nicht "in vino veritas"? Vielleicht gibt es ja auch so was wie "in butterbier veritas"!" (Anm.: in vino veritas heißt soviel wie "Im Wein liegt die Wahrheit", in butterbier veritas würde dann soviel heißen wie "Im Butterbier liegt die Wahrheit";) Manchmal könnte ich ihn verprügeln. Schnell das Thema wechselnd meinte ich: " Ich denke wir müssen langsam los in die Bibliothek. Bis nachher Joanne!" Joanne war immer noch am Feixen, als ich Potter schon längst an der Hand aus der Halle Richtung Bibliothek gezogen hatte.

" Warte doch mal Evans, nicht so schnell!", rief auf einmal Potter. Ich blieb stehen. Ich hatte gar nicht gemerkt, dass ich so schnell gegangen war. Wohl aber merkte ich, dass ich ihn noch immer an der Hand gefasst hatte. Ich errötete, was Potter natürlich nicht verborgen blieb. "Hey, wenn du errötest siehst du besonders süß aus!", meinte er grinsend. Erst errötete ich noch mehr, dann blickte ich ihn wütend an. "Jetzt hör doch mal damit auf!", fuhr ich ihn an. "Aber warum denn bloß?", wunderte er sich. "Weil ich das nicht mag und außerdem machst du doch sowieso nur Spaß!", meinte ich. "Nein, das ist mein voller Ernst!", sagte er. Wieso hörte er sich so aufrichtig an? "Und außerdem", fuhr er fort, " wollte ich dir schon immer...." "Wir sollten langsam mal in die Bibliothek gehen!", unterbrach ich ihn, entschlossen mir seine Geschichten nicht anzuhören, " wir stehen hier schließlich schon eine Ewigkeit auf dem Flur rum" damit lief ich vor und setzte mich schon mal an den einzigen noch freien Tisch.

Als er endlich auch gekommen war und sich gesetzt hatte, meinte ich: "Ok, wo wollen wir anfangen?"

Kapitel 4: Eine Wette mit Folgen

Kapitel 4: Eine Wette mit Folgen

"Also ich denke, wir sollten zuerst nachschauen, wo Irrwichte herkommen", sprach ich selbst weiter. Bei einem Seitenblick auf Potter merkte ich, dass er mich aufmerksam beobachtete. Was sollte das? "...und dann sollten wir uns allgemein mit Irrwichten beschäftigen und dann..." "Wie wär's wenn wir erst mal ANFANGEN und DANN weitersehen?", schlug Potter vor, "man muss es ja nicht gleich übertreiben. Wir haben ja noch genug Zeit!" Toll. Genau der Arbeitswille, den ich so liebte. Oder reagierte ich etwa über? Ach was! "Ist ja schön, dass du da so locker rangehst, aber ich persönlich möchte eine gute Note bekommen. Also sollten wir das schon planen." Meine Stimme wurde etwas höher. "Ähm, Evans geht es dir nicht gut oder so?", er runzelte gespielt besorgt die Stirn, "ich glaub, es ist nicht gesund, wenn man sich so in was reinsteigert!" Irgendwie hatte er Recht. Ich war unnatürlich nervös. "Jetzt hör auf damit Potter! Wenn wir noch heute fertig werden wollen, sollten wir langsam anfangen."

Ich flüchtete hinter ein Regal um mich erst mal zu beruhigen. Was war nur los mit mir? Ich verstand mich selbst nicht. Das war doch nur Potter! Überhaupt kein Grund zur Aufregung. Jetzt sollte ich mich erst mal mit Irrwichten beschäftigen. Ich sah mich um. Glücklicherweise stand ich schon bei der entsprechenden Regalreihe, sodass ich nicht noch suchen musste. Schon bald hatte ich ein passendes Buch gefunden: "Magische Geschöpfe und ihr Ursprung" Das klang doch vielversprechend! Also holte ich es aus dem Regal und ging wieder Richtung Tisch.

Dort saß Potter immer noch und hatte sich nicht gerührt. Das machte er bestimmt absichtlich um mich zu ärgern! Hatte der denn nichts anderes im Kopf? "Potter, möchtest du nicht mal anfangen?! Ich glaube, es heißt nämlich GRUPPENarbeit, weil jeder etwas beisteuert. Ist aber jetzt nur so eine Vermutung, also..." Er reagierte nicht. War er jetzt in eine Art Wachkoma gefallen? "Ähm.... Potter?" Er regte sich immer noch nicht. Bildete ich mir das nur ein oder starrte er die ganze Zeit meine Haare an? "Potter?" Langsam wurde ich ungeduldig. "Potter!!!!!!!" Er zuckte zusammen. "Hab ich irgendetwas Wichtiges verpasst?", fragte er verwirrt. Manchmal könnte ich ihn wirklich umbringen. "Potter, du holst dir jetzt sofort ein Buch und erarbeitest den Ursprung der Irrwichte!" Erst guckte er nur etwas verwirrt, dann merkte man, wie er wieder zu den Lebenden zurückkehrte. "Aye, aye Sir, zu Befehl!" , entgegnete er. Während er hinter einem Regal verschwand stieß ich empört Luft aus. Was bildete er sich eigentlich ein?

Als Potter endlich wieder zurückkam (was hatte er nur solange gemacht?), arbeitete ich schon das Buch durch. Ich hatte endlich das Kapitel über Irrwichte gefunden und arbeitete sehr konzentriert.

"Wie wäre es mit einer Wette?" Ich schreckte hoch. Eine Wette? Was in Merlins Namen meinte er? "Ähh... wie darf ich das verstehen?", fragte ich. "Soll ich dir jetzt etwa erklären, was eine Wette ist?!", meinte er und tat entsetzt. "Du weißt, was ich meine! Worüber eine Wette? Und warum überhaupt?" "Also, ich wette, dass Mike McConnor da drüben nur so rumsteht und uns beobachtet, weil er ein Date mit dir haben will und....." "... und ich wette dagegen, schon klar! Aber das ist absolut absurd. Erstens sehe ich keinen Grund mit dir zu wetten und zweitens will McConnor nie im Leben ein

"Date mit mir!", erwiderte ich leicht genervt. Musste er mich denn schon wieder ablenken? Potter erwiderte ganz gelassen: " Du wettest mit mir, weil der Gewinner einen Wunsch frei hat. Also, einen Wunsch, den der andere auch mit guten Gewissen erfüllen kann. Auf keinen Fall etwas Regelwidriges." "Als ob dich die Regeln irgendetwas kümmern würden Potter!"

Aber ich überlegte. Ich könnte mir wünschen, dass er mich nie wieder nach einem Date fragen würde. Oder dass er aufhören sollte nur zum Spaß andere Leute zu verhexen. Und McConnor wollte kein Date. Der hing immer in der Bibliothek rum. Woher ich das wusste? Ich hing auch immer hier rum! Also würde ich die Wette fast todsicher gewinnen und dann hätte ich einen Wunsch frei. Blieb nur noch die Frage zu klären, ob er sich auch daran halten würde.

Als ich ihn genau das fragte , meinte er nur: " Wir konnten ja den unbrechbaren Schwur schwören oder so!" Als ich ihn daraufhin leicht entsetzt anschaute (nur für eine Wette?) meinte er schnell: "War nur ein Scherz! Wir könnten jemanden fragen, dass er aufpasst, dass wir unser Versprechen auch halten."

Ich war immer noch leicht befremdet. Er musste diesen Wunsch unbedingt wollen. Ich überlegte wieder. Er würde sich bestimmt wünschen, dass ich mit ihm nach Hogsmeade gehe. Da ich gewinnen würde, war es eigentlich egal, aber wenn, dann würde ich eben einmal mit ihm hingehen und das war's dann. Sollte ich zustimmen...?

"Also Evans, was hältst du davon?", drängelte er. Wenn ich ihn so anschaute, sah es fast so aus, als ob er diese Wette schon die ganze Zeit vorgehabt hatte. "Also gut", stimmte ich etwas widerwillig zu, " meinetwegen müssen wir niemandem davon erzählen, ICH halte meine Versprechen! Wie ist das mit dir?" " Ich natürlich auch!", beeilte er sich zu sagen, "abgemacht?" "Halt, eine Frage hätte ich noch! Wie ist das mit dem Zeitraum? Wie lange hat McConnor Zeit mich nicht zu fragen?", wollte ich wissen. "So lange wie wir hier arbeiten?" Ich dachte nach. Das würden noch etwa drei Stunden sein. "Ok, aber ich stimme nur zu, wenn wir jetzt dann richtig was tun! "Also abgemacht!", strahlte Potter. Wo war ich da nur wieder reingeraten? Aber irgendwie... Er wollte es so unbedingt! Ich hatte einfach nicht nein sagen können.

"Also, was hast du schon über Irrwichte rausgefunden?", setzte ich an, um auf unser eigentliches Thema, das bisher ziemlich vernachlässigt worden war, zurückzukommen. Die nächste Stunde arbeiteten wir sehr konzentriert, bis mir nach einer Weile auffiel, dass Potter gar nichts mehr sagte. "Potter?" Ging das denn jetzt schon wieder los? Musste ich schon wieder zehn Minuten opfern, um ihn in die normale Welt zurückzubekommen? Aber diesmal fing er sich viel schneller: " Tut mir leid, ich war nur etwas in Gedanken. Bin schon wieder da!" Ich schüttelte nur den Kopf. Mir war gerade eben wieder mal aufgefallen, wie komisch Potter war. Wie total komisch. "Also jetzt reiß dich doch mal ein bisschen zusammen, wir sind doch schon sehr weit gekommen! Den Rest sollten wir auch noch hinkriegen. In etwa einer $\frac{3}{4}$ stunde sind wir fertig!" "Ja ja, schon gut. Ich bin wieder voll da", meinte Potter. Das will ich auch hoffen, schließlich hatte ich noch andere Sachen zu tun. Was fiel mir zwar gerade nicht ein, aber es war auf jeden Fall eine ganze Menge. Wie um zu zeigen, dass er mitarbeitete, sagte Potter: " Ich finde, wir sollten auch noch schreiben, wie Irrwichte sich verständigen. Schließlich ist das ja für sie sehr wichtig!" Ich nickte. Auf die Idee war ich auch schon gekommen.

Also arbeiteten wir weiter und circa eine Stunde später hatten wir es endlich geschafft. Erleichtert legte ich meine Feder zur Seite, nachdem ich meinen letzten Satz geschrieben hatte. "Endlich geschafft!", seufzte ich und Potter schien das genauso zu sehen. Kein Wunder, hatten wir doch letzten Endes um die drei Meter

Pergament beschrieben. Also sehr viel. "Ich finde, du solltest das im Unterricht vorlesen Evans, bei mir dauert das doch ewig!", meinte Potter. Ach ja, und bei mir nicht?! " Das versteh ich jetzt nicht, wieso sollte es bei mir nicht so lange dauern?", wollte ich wissen. "Na ja, bei dir fragt Professor Rupert nicht so viel nach, weil er weiß, dass du das begriffen hast.", grinste er. Haha. Sehr witzig.

Ich packte meine Sachen zusammen. Nichts wie weg und ein bisschen ausruhen! Aber daraus wurde nichts, denn an der Tür hielt mich Mike McConnor zurück. Den hatte ich ja ganz vergessen! Ich warf einen Blick zu James, der sich offensichtlich gar nicht mehr einkriegte. Ich warf ihm einen bösen Blick zu. "Kann ich dir helfen McConnor?", fragte ich höflich, doch irgendwie wusste ich, was er wollte. Sonst hätte Potter sich ja wohl auch kaum auf die Wette eingelassen. Das hätte mir klar sein müssen. "Du hast deinen Stift liegen lassen Evans", sagte McConnor schüchtern. Ich starrte ihn völlig verblüfft an. Meinen Stift...? "Äh..... Danke!", stammelte ich und drehte mich wieder zum Ausgang hin. Tja Potter! Ich hatte wohl doch gewonnen! "Und... äh... Evans, da wäre noch etwas..." McConnor nahm offensichtlich seinen ganzen Mut zusammen. Warum immer ich? "Also... möchtest du mit mir morgen nach Hogsmeade gehen?" Neeeeiiiiiiiiin!!!!!! Was sollte ich nun antworten? Doch genau in dem Moment sagte Potter neben mir: " Tut mir Leid für dich, aber sie geht schon mit mir nach Hogsmeade!" Zuerst sah ich ihn empört an, doch als er grinste und mir zuzwinkerte, schluckte ich. "Also... tut mir wirklich leid, doch er hat Recht. Sorry! Vielleicht ein anderes Mal." meinte ich, immer noch leicht verwirrt. Offenbar hatte Potter das von Anfang an vor. Und ich war voll in die Falle getappt. Ich hatte das natürlich nicht gewollt. Nein! McConnor dagegen war noch röter geworden und verkrümelte sich schnell.

. "Also... tut mir wirklich leid, doch er hat Recht. Sorry! Vielleicht ein anderes Mal." meinte ich, immer noch leicht verwirrt. "Ich hab deine Wettschuld eingelöst! Treffen wir uns morgen um 14.00Uhr im Gemeinschaftsraum? Bis dann!", rief er noch und verschwand in irgendeinem Geheimgang. Also, wenn ich mir angewöhnen sollte den Leuten zuzuhören, sollte er sich angewöhnen, keine rhetorischen Fragen zustellen! Dämlicher Typ! Ich seufzte und machte mich auf den Weg Richtung Gemeinschaftsraum.

"Du gehst mit James Potter morgen nach Hogsmeade?!" Joanne fiel aus allen Wolken. "Wirklich? Wie hat er das denn geschafft? Er fragt dich doch jetzt schon seit 2 Jahren!", rief Joanne, immer noch in unveränderter Lautstärke. "Jetzt schrei doch nicht so!", flüsterte ich, "die gucken schon alle her!" Tatsächlich starrten immer mehr Leute neugierig zu uns rüber. Es war mir sehr, sehr peinlich. "Jetzt werde doch nicht gleich rot!" Joanne kicherte schon wieder. Von ihrem "Entsetzen" von eben war nichts mehr zu spüren. Sie ging sogar noch einen Schritt weiter: "Ich freu mich ja so für dich!" Hä? Wenn ich mich selbst nicht mal freute? Mein Gesicht war anscheinend ein einziges Fragezeichen, denn sie sprach sofort weiter. "Na ja, weil du ihn doch schließlich schon seit der 5. Klasse magst und dich jetzt endlich getraut hast "ja" zu sagen, wenn er dich fragt!" "Also, dieser Satz stimmt ja jetzt wohl überhaupt nicht!", erwiderte ich entrüstet, " 1. geh ich nur wegen dieser blöden Wette mit ihm hin und 2. bin ich, verdammt noch mal, NICHT in ihn verliebt und war es auch nie!" Auf meinen 2. Punkt ging Joanne erst gar nicht ein, sondern fragte sofort: "Welche Wette denn?" und so erzählte ich ihr bis ins kleinste Detail, was in der Bibliothek passiert war. Allerdings ließ ich aus, dass er mich am Anfang total nervös gemacht hatte. Sie würde nur noch alles falsch verstehen und falsch deuten. Da gab es nämlich nichts zu deuten. Hoffte

ich zumindest.

"Und du bist echt darauf eingegangen?", wunderte sich Joanne, "dabei war es doch so offensichtlich, dass McConnor nur wegen dir jeden Tag in die Bibliothek gelatscht ist!" Sie schüttelte den Kopf, "Es sei denn natürlich..." Sie grinste. "Sprich ja nicht zu Ende, oder du wirst es noch bereuen!", drohte ich ihr, "Es ist nicht so wie du denkst!" "Du musst dich nicht vor mir rechtfertigen, Lily!", meinte Joanne belustigt, "ich finde es voll OK, dass du mit ihm hingehst" "Aber ich finde es nicht Ok!", meinte ich verzweifelt, "siehst du nicht einen Weg, wie ich mich da rauswinden kann?" "Weißt du was, ich glaub, du willst dich da gar nicht rauswinden!", meinte sie immer noch dem Lachen nah, "aber selbst, wenn du es ehrlich wolltest, seh ich da keine Möglichkeit. Du musst wohl in den sauren Apfel beißen. Oder du freust dich angemessen, dass du ein Date mit dem wohl zweitsüßesten Jungen der Schule hast!"

Ich gab auf und lenkt das Thema auf sie und Remus: "Und wer ist der Süßeste? Doch bestimmt Remus oder?" Joanne wurde rot. "Und wenn es so wäre?", meinte sie dann kämpferisch. Doch ich beruhigte sie lachend: "Schon in Ordnung, ich wollte dich nur ein bisschen aufziehen! Wie läuft es denn so mit ihm?" "Was soll denn da laufen?", meinte sie, immer noch leicht rosa, " wir gehen nur zusammen nach Hogsmeade, weiter nichts!" "Oh, da wird Moony aber sehr enttäuscht sein!", meldete sich plötzlich eine Stimme hinter mir. Sirius Black war aufgetaucht, natürlich wie immer zusammen mit Potter und Pettigrew. Ersterer zwinkerte mir übrigens zu, was ich aber ignorierte. "Wo ist Remus?", fragte Joanne leicht hysterisch. "Da mach die mal keine Sorgen, der ist schon hochgegangen", mischte sich nun auch Potter ein. Was ich als Chance ansah und gleich ausnutzte: "...was wir auch tun sollten Joanne!" Ich warf ihr einen auffordernden Blick zu und sie verstand sofort. Ausnahmsweise ging sie sogar darauf ein und sagte: "Lily hat Recht. Es ist ziemlich spät und ich will morgen ausgeschlafen sein. Also gute Nacht Jungs!" Wir gingen zur Treppe und waren schon auf der ersten Stufe, als Potter mir noch hinterher rief: " Schlaf gut Lily und träum von mir !" Ich beeilte mich weiter die Treppe hochzugehen, während sich Joanne neben mir gar nicht mehr einkriegte. Warum fand sie das nur immer so witzig? Er hatte mich mit meinem Vornamen angeredet. Warum hatte es mich nicht gestört?

Ok, ich weiß, das es ein bisschen unlogisch ist, dass sie auf die Wette eingeht, aber das zeigt doch auch, dass sie ihn eigentlich ziemlich mag oder!? Schreibt IHR mir Kommis, sonst schreib ICH nicht weiter, O

Kapitel 5: Schwierige Kleiderfragen

Kapitel 5: Schwierige Kleiderfragen

Am nächsten Morgen wachte ich extrem früh auf. Als ich durch die Vorhänge blinzelte, merkte ich, dass Joanne schon wie ein aufgeschrecktes Huhn durch den Raum lief. "Joanne?", fragte ich verschlafen, "Was ist denn los?" "Oh Lily, gut, dass du endlich aufwachst. Ich bin so aufgeregt!" Sie kreischte fast. "Endlich?! Es ist 6.00Uhr morgens! Hast du sie denn nicht mehr alle?" Ich verstand die Welt nicht mehr. Was war bloß mit ihr? Dann fiel mir, was heute für ein Tag war. Sie ging heute mit Lupin nach Hogsmeade! Ich lächelte. Bis mir einfiel, mit WEM ich nach Hogsmeade gehen würde. Am liebsten wäre ich sofort zurück ins Bett gekrochen. Jedenfalls redete ich mir das ein. Nein, das war wirklich so!

Seufzend kletterte ich aus dem Bett.

Zurücklehnen brachte jetzt wohl auch nichts mehr. Ich würde auf keinen Fall wieder einschlafen können, so wie Joanne durch den Raum rannte. "Seit wann bist du eigentlich auf?", wollte ich wissen. Als sie "seit um 5.00Uhr" antwortete, wusste ich, dass sie wirklich in Lupin verliebt war. Na ja, wusste ich eigentlich schon vorher, aber nun war es amtlich. Wer für ein Date um halb 2 Uhr um 5 aufsteht, dem ist nicht mehr zu helfen. Moment mal, ich war um 6.00Uhr aufgestanden, also auch nicht viel später, hieße das dann.....? Aber das war was anderes. Joanne hatte mich ja praktisch dazu gezwungen!

Also zog ich mich langsam an. Als mich Joanne nach einer Weile wieder wahrnahm (Vorher redete sie erst mal eine Weile mit sich selbst. So was wie: Was ist denn seine Lieblingsfarbe? Bestimmt mag er das grüne Top nicht! usw.), schrie sie erst mal erschreckt auf. Was war denn nun schon wieder los? "Aber das willst du doch nicht bei deinem Date anziehen oder?!", stammelte sie entsetzt. "Wieso was dagegen?", fragte ich halb ernst, halb im Spaß. Als sie mich nur entgeistert anstarrte, sagte ich: "Eigentlich hatte ich noch vor mich nachher umzuziehen. Aber da du dieses Outfit anscheinend so toll findest, sollte ich mir das vielleicht noch mal überlegen..." Joanne schüttelte energisch den Kopf: "Bloß nicht!" Jetzt wurde es mir aber langsam zu bunt. "Joanne, hör doch auf. Ist das denn so schrecklich?!" Als ihr klar wurde, was sie da gesagt hatte, wurde sie rot. "Nein, so meinte ich das nicht!", meinte sie verzweifelt, "und du weißt, dass ich das nicht so gemeint hab! Aber das ist schließlich ein Date, zu dem du verabredest bist. Du solltest dir deshalb vielleicht keine Alltagsklamotten anziehen." "Schon klar!", ich rollte genervt mit den Augen, "aber immerhin bin ich nur mit Jam... mit Potter verabredet. Kein Grund zur Aufregung" Ich betete, dass sie meinen kleinen Ausrutscher nicht bemerkt hatte, doch ich brauchte mir keine Sorgen machen: Joanne war schon wieder voll mit ihren eingebildeten Figurproblemen beschäftigt. Ich atmete erleichtert aus. Sie hätte da sonst alles Mögliche hinein interpretiert. Ich hatte mich ja nur ein bisschen versprochen.

Ich ließ Joanne allein mit ihrer nervenzerrenden Kleiderauswahl und ging in die große Halle und weiter zum Gryffendor-Tisch. Dort setzte ich mich hin und betrachtete die ganzen Sachen, die auf dem ganzen Tisch gestapelt lagen. Und merkte, dass ich keinerlei Hunger hatte. So ein Mist! Schweren Herzens nahm ich mir ein Toast, doch ich bekam es kaum runtergewürgt. Danach gab ich auf. Ich kriegte einfach kein Essen runter. So blieb mir nichts anderes übrig, als wieder aufzustehen und Richtung Tür zu gehen. Wo mir Potter entgegen kam. Er schaute überrascht, wünschte mir dann aber

einen guten Morgen. Und sagte: "Schon so früh auf Evans? Zu der Stunde hab ich dich doch noch nie hier gesehen!" Ich wurde leicht rot und antwortete: "Ich konnte einfach nicht mehr....." Ich wollte schlafen sagen, dann fiel mir aber ein, wie das auf ihn wirken könnte. Ich konnte mir sein Grinsen schon vorstellen. "... einfach nicht mehr oben bleiben. Joanne hat mich richtig verrückt gemacht!" "Ja, das kann ich mir gut vorstellen!", antwortete er, "Remus ist auch schon ganz aus dem Häuschen. Na ja, wir sehen uns dann!" Er lief weiter zum Tisch, während ich wieder nach oben zu Joanne ging. Die beschäftigte sich gerade damit, ob ein rotes oder grünes Top besser wäre. Als gute Freundin (hey, wer belohnt mich eigentlich dafür?!), half ich ihr natürlich. Unfassbarerweise verbrachten wir fast den ganzen Vormittag damit, ihre Klamotten auszusuchen. Als wir damit fertig waren, wurde es allerdings nicht besser. Jetzt sollte ich nämlich eingekleidet werden! "Ohne mich!", rief ich, als Joanne damit anfang, "Ich zieh mir nachher einfach das blaue Shirt an und das war's!" "Bei aller Freundschaft Lily, du gehst gleich mit JAMES POTTER nach Hogsmeade und da ich deine beste Freundin bin, werde ich dafür sorgen, dass du angemessen angezogen bist!" "Aber das sind doch nur Klamotten!" Langsam verzweifelte ich. "Das ist doch nicht so wichtig!" Ohne auf meinen Widerspruch zu achten, begann sie meinen Kleiderschrank zu durchwühlen. Als sie wieder hervorkam, hielt sie ein rot-weißes Spaghetti-Träger Top und einen hellblauen Rock in der Hand. "Dafür ist es doch viel zu kalt!", meinte ich hoffnungsvoll, der Rock sah nämlich ziemlich luftig aus. An den konnte ich mich übrigens gar nicht erinnern. Woher hatte ich den denn? "Ach jetzt hör auf Lily! Es ist Mitte September und wunderschönes Wetter, mindestens 25 Grad! Also zieh das an und basta!" Seufzend ergab ich mich in mein Schicksal. Als ich in den Spiegel schaute, musste ich zugeben, dass Joanne einen guten Blick für solche Sachen hatte. Ich sah wirklich hübsch aus in den Klamotten. "Na gut, ich zieh das an!", willigte ich ein, "aber nur weil du mich gezwungen hast!" "Schon gut, dann hab ich dich eben gezwungen." Sie lächelte. Nach einem Blick auf die Uhr wurde sie allerdings sofort wieder hektisch. "Oh mein Gott, ich hätte nicht gedacht, dass es schon so spät ist! Remus wartet bestimmt schon auf mich. Du hast ja noch eine halbe Stunde Zeit, also entspann dich noch ein bisschen. Ich gehe jetzt!" damit eilte sie die Treppe runter. Was sollte ich denn nun noch alleine machen? Ratlos setzte ich mich auf mein Bett. Ich lehnte meinen Kopf gegen die Stange des Himmelbettes und nickte weg.

Als ich eine dreiviertel Stunde später aufwachte, bekam ich Panik. Wie konnte mir das nur passieren? Hastig kämmte ich mir die Haare durch und trug etwas Lipgloss auf. Dann stürmte ich die Treppe runter stoppte aber kurz vor der Tür und ging langsam in den Gemeinschaftsraum. Dort wartete schon ein teils wütender und teils erleichterter Potter auf mich. "Du bist spät dran!", meinte er säuerlich. "Jaahh...", sagte Sirius grinsend, der neben ihm stand, "er dachte schon du versetzt ihn!" Mein Vorsatz mich zu entschuldigen, verpuffte im Nu. "Also, wollen wir jetzt gehen oder nicht. ich bleibe nämlich auch gern hier!", bemerkte ich wütend. Sofort wurde Potter wieder ruhig. "Na ja, macht Nichts. Du bist letztendlich gekommen und das zählt. Lass uns dann nur schnell losgehen, sonst lohnt sich der Weg gar nicht" Warum gab er nach!? Ich war gerade so richtig schön in Fahrt! (Wie schaffte er das nur, mich von Null auf Hundertachtzig zu bringen?) Deswegen murmelte ich nur: "Meinetwegen" und ließ mich von ihm mitziehen.

Auf dem Weg zum Portrait wurde Potter von ein paar Jungs angequatscht, die meinten: "Hey Potter, hast du es endlich geschafft Evans abzuschleppen? Jetzt haben wir ja gar keine Chance mehr!" "Tja, Pech Jungs!", sagte er grinsend und legte einen

Arm um mich. Kaum willigte man in ein Date ein, drehten die Jungs völlig ab! Ich guckte ihn böse an und schüttelte, sobald wir aus dem Raum raus waren, wütend seinen Arm von mir ab. "Was fällt dir ein ?!", zischte ich.

So, jetzt is erst mal Schluss! Ist das jetzt fies? ^^ Bis zum nächsten Kapitel und schreibt Kommis!!!!

P.S. eigentlich sollten die beiden ja schon dieses Kap nach Hogsmeade, aber nun ist das so lang geworden.... Also bis nächstes Mal!

Kapitel 6: Ein "schöner" Tag in Hogsmeade

Kapitel 6: Ein ,schöner' Tag in Hogsmeade

"Du tust ja so, als wär ich mit dir zusammen oder so ähnlich!" "Nun komm mal wieder runter Evans, das war doch nur ein kleiner Scherz!", meinte James achselzuckend, "Hab dich doch nicht so!" Wütend schüttelte ich den Kopf, ging aber mit ihm aus der Schule raus und weiter nach Hogsmeade.

Wir schwiegen uns fast auf dem ganzen Weg an, bis uns Severus Snape entgegen kam. Snape war ein schleimiger und unangenehmer Typ, dem man lieber aus dem Weg ging als begegnete. Allerdings ging es gegen mein Gerechtigkeitsempfinden, dass ihn die Rumtreiber immer zu viert angriffen, und zwar ohne Grund.

James zückte auch sofort wieder seinen Zauberstab, während ich ihm schon zuflüsterte: "Wehe James, wenn du ihn angreifst war's das mit unserem Date!" Er schaute leicht verunsichert, als ihn plötzlich ein Fluch in die Seite traf. Snape hatte ihn angegriffen! " Greif mich doch ruhig an Potter! Oder traust du dich nicht, so ganz allein und ohne deine Freunde!", rief der. James sah mich immer noch sehr verunsichert an. Was sollte das denn jetzt? Sonst kämpfte er doch auch bei jeder Gelegenheit mit Snape! Oder war ihm unser Date etwa so wichtig? Ich wurde leicht rot.

"Tut mir wirklich leid, Snape, aber im Moment hab ich Wichtigeres zu tun als mich mit DIR zu duellieren! Du musst dich wohl etwas gedulden. Wie wär's mit heute Abend?", fragte Potter herausfordernd. "Wenn du dich traust!", zischte Snape, " wir treffen uns um 12Uhr im 7.Korridor. Mal sehen, ob du dich genug Mumm hast und alleine kommst!"

Was war denn da jetzt eben los gewesen? Irgendwie verstand ich ihre ganze Feindschaft nicht! Obwohl mir das irgendwie mehr vorkam als Feindschaft, das war ein richtiger Hass. Wie die sich angeschaut hatten! Gruselig. "Potter?", fragte ich zaghaft, " hab ich irgendwas verpasst? Er schien so sauer auf dich! Ist das alles wirklich nur, weil ihr ihn andauernd ärgert?" "Was ihr natürlich nicht tun solltet", fügte ich noch hinzu. "Ach, zerbrich dir nicht deinen hübschen Kopf darüber Evans. Es geht dich nämlich auch überhaupt nichts an!", meinte Potter nur leichthin, "Lass uns weitergehen, sonst bringt der Weg wirklich nichts mehr" Also liefen wir weiter und kamen sogar ein bisschen ins Gespräch. Wir redeten über Professor Rupert, unsere Berufswünsche und noch viele andere Dinge. Als wir in Hogsmeade angekommen waren, beschlossen wir zuerst in den Honigtopf zu gehen, wo wir uns beide einige Vorräte an Süßigkeiten zulegten. Potter wollte außerdem noch unbedingt zu Zonkos, um wieder neue beißende Teetassen zukaufen. Ich schüttelte zwar den Kopf, fand es insgeheim aber ziemlich lustig mir die ganzen aberwitzigen Erfindungen anzusehen. Das merkte er wohl auch, sagte aber netterweise nichts. Dann gingen wir in die "Drei Besen", ein Butterbier trinken.

"Und wie läuft das Quidditch-Training?", wollte ich wissen, dringend um ein Gespräch bemüht. Schweigen war mir unangenehm, war es schon immer gewesen. "Es läuft ziemlich gut, wenn wir uns anstrengen, können wir dieses Jahr endlich mal gewinnen! Das wäre toll!" Ich musste lächeln. Er war so begeistert wie ein kleines Kind! Das war schon fast süß..... Oh Gott, was dachte ich denn da?! Ich fand James Potter doch nicht süß! Das wär ja noch schöner. Schnell konzentrierte ich mich wieder auf das, was er sagte. Er erzählte immer noch über Quidditch. "....ich finde Fliegen total toll.....Hast du

schon mal überlegt, ob du in unserem Team mitmachen willst?" "Ähh..", stammelte ich, vollkommen überrascht darüber, dass er mich was fragte, " na ja, ich kann eigentlich nicht so gut fliegen. Außerdem hätte ich bestimmt immer so großes Lampenfieber..." "Ach Quatsch, du bist doch voll gut beim Fliegen!", meinte er entrüstet. Nett von ihm, aber leider gelogen. " Nee, lass mal, ich schau lieber zu, das ist auch sicherer. Ich hätte immer richtig Angst da oben. So weit über dem Boden und dann auch noch die Klatscher..." Dann diskutierten wir eine Weile über gefährliche Dinge im Allgemeinen und bei Quidditch im Besonderen. Das hätte mich sonst total gelangweilt, aber mit ihm war es richtig lustig! Unheimlich! Vielleicht mochte ich ihn ja doch... Oder auch nicht. Schließlich war das James Potter, meine absolute Hassfigur und überhaupt! Ich lenkte meine Gedanken wieder auf "unser" Gespräch. Zuhören, Lily, zuhören!!

Inzwischen war es schon ziemlich spät geworden und der Himmel hatte sich unheilvoll verdunkelt. Mist! Ich fürchtete mich schrecklich vor Gewittern, seit einmal ein Blitz fast unser Haus getroffen hatte. Deswegen drängte ich Potter auch zum Aufbruch. "Schnell!", drängelte ich, und legte etwas Geld auf den Tisch. "Evans, ich wollte doch bezahlen!", tadelte er mich. "Ach so, genau.... noch mal danke", murmelte ich verlegen, dann jedoch hörte ich ein furchtbares Donnern. Mist, Mist, Mist! "Hast du irgendwas? Du siehst ziemlich blass aus!", meinte Potter besorgt. " E-es ist n-n-nichts!", stotterte ich, " a-aber... " In dem Moment donnerte es wieder und ich zuckte zusammen. "Oh!" Er schien zu begreifen und runzelte besorgt die Stirn, "Hast du Angst vor Gewittern?" Neeeeeein, ich tu nur so! "Na ja, aber so leid mir es tut Evans, wir müssen jetzt zurück ins Schloss. Sonst verpassen wir noch das Abendessen." Ich schluckte. Dann nickte ich. Wir gingen aus den "Drei Besen" und auf den Weg nach Hogwarts zurück. Doch da fing es erst richtig an! Im Sekundentakt blitzte und donnerte es, ich bekam es richtig mit der Angst zutun.

"Geht's wieder Evans?", hörte ich eine belustigte Stimme. Ich machte meine zugekniffenen Augen auf und bemerkte, dass ich mich an Potter geklammert hatte. Erschreckt ließ ich ihn sofort los. "Oh...tut mir wirklich leid Potter", murmelte ich. "Macht doch nichts! Mir hat es gefallen!" Er grinste. Ich lief puderroth an und wollte ihm gerade gehörig die Meinung sagen, als Joanne in die halle gestürmt kam. "Da bist du ja!", keuchte sie, um Luft ringend, " ich hab dich schon überall gesucht! Ich muss dir unbedingt was erzählen. "Na dann", meinte ich. Und in Potters Richtung: "Auf Wiedersehen Potter, wie du siehst, haben wir jetzt was zu besprechen." Er verbeugte sich spöttisch und sagte : "Nenn mich doch bitte James! Ich werde dich nämlich ab jetzt Lily nennen, immerhin hatten wir schon ein Date und da sollten wir langsam mit diesem Nachnamen-Zeugs aufhören LILY!" "Tschüß Potter!", erwiderte ich nur, doch als er mich auffordernd ansah, gab ich schließlich nach. "Tschüß JAMES" Er grinste siegreich , als ob er eine Schlacht gewonnen hätte, trollte sich dann aber.

"Also, wo waren wir stehen geblieben?", fragte ich Joanne genervt.

So jetzt is Schluss! Schreibt mir wie euch das Kapitel gefällt! Kap 5 fand ich nämlich nicht so gut und ich hoffe ich hab mich etwas verbessert. Ciao!

Kapitel 7: Ein Duell um Mitternacht

Kapitel 7: Ein Duell um Mitternacht

"Ich war gerade dabei, dir was Supertolles zu erzählen!", meinte Joanne ganz aufgeregt. "Na dann schieß mal los!" "Also, heute in Hogsmeade..." Sie machte eine bedeutungsvolle Pause. "Ja?", fragte ich nach. Ich war nun doch ziemlich neugierig geworden. "Also, ich war ja mit Remus in Hogsmeade und da..." "jetzt komm doch endlich mal zur Sache!", meinte ich ungeduldig. "Also, er hat mich gefragt, ob ich mit ihm gehen will!!!" "Super!", rief ich, "Meinen Glückwunsch! Wie ich immer gesagt hab, er ist auch in dich verknallt!" "Was heißt hier auch?", fragte Joanne errötend. "Nun tu aber mal nicht so, du findest ihn doch schon seit der 5. toll!" "So kann doch das auch nicht sagen..." ich unterbrach sie: "Und? Du hast doch ja gesagt, oder? ODER?" ich sah sie streng an. Sie nickte. "Puh, und ich dachte schon vor lauter Schüchternheit hättest du nein gesagt." "Wer sagt denn hier immer "vor lauter Schüchternheit" nein?! Das bin ja wohl nicht ich, sondern du!!" "Joanne, ich hab dir schon hundertmal erklärt, dass ich nichts von James will!" "Ach ja", meinte sie nur geringschätzig, "deswegen warst du heute auch mit ihm in Hogsmeade und hast dich an ihn geklammert, als ihr zurückgekommen seid. Jetzt ergibt natürlich alles einen Sinn. Du willst nichts von ihm. Das ich da nicht schon früher draufgekommen bin!" "Ich war nur wegen der Wette mit ihm in Hogsmeade!", erwiderte ich. Irgendwie wurde ich in letzter Zeit viel zu oft rot. Gab's da nicht vielleicht ein Mittel gegen? "Jaaaa, klar! Wegen der Wette. Wenn du die meinst von der du mir erzählt hast, dann hast du es ja praktisch darauf angelegt zu verlieren!" "lass uns endlich mit diesem Thema aufhören", sagte ich widerwillig, "du hast da eben eine andere Meinung als ich. Reden wir viel lieber über dich und Remus. Das musst du mir alles noch mal ganz genau erzählen....."

Als ich abends im Bett lag, dachte ich noch mal über meinen Tag nach. Dabei fiel mir siedend heiß das Duell ein, zu dem James sich mit Snape verabredet hatte. Mist, wie konnte ich das vergessen? Seltsamerweise fand ich es nicht in Ordnung, dass James jetzt praktisch meinetwegen mit Snape kämpfte. Na ja, vielleicht nicht direkt meinetwegen, aber auf irgendeine Weise war ich ja schon darin verwickelt. Ich beschloss ihn aufzuhalten. Ich kletterte aus dem Bett und warf mir meinen Morgenmantel um. Joanne schlief tief und fest, aber schließlich war es schon halb zwölf und sie hatte mir bis vorhin noch begeistert jedes Detail ihres Dates geschildert. Leise schlich ich mich raus auf die Treppe und runter in den Gemeinschaftsraum. Ich beschloss einfach dort zu warten, er musste ja bald hier vorbei kommen. Und wenn er nicht kam, umso besser! Dann musste ich nicht die unangenehme Aufgabe übernehmen, ihn zu überreden. Was bestimmt nicht einfach sein würde. Ich setzte mich in einen Sessel und wartete.

Plötzlich hörte ich ein Geräusch. Erschreckt sprang ich auf und schaute mich um. Da war aber niemand. Doch! James tauchte plötzlich wie aus dem Nichts aus und starrte mich entgeistert an. "Was machst du den hier?", fragte er mich fast entsetzt. "Also", ich setzte zu einer längeren Rede an, "ich bin hier, um dich von diesem unsinnigen Duell abzuhalten. Es ist einfach nur bescheuert nachts in den Gängen rumzulaufen und das nur um..." "Lily, lass es einfach!", unterbrach er mich, "Ich geh da hin, egal was du sagst! Obwohl ich bei einem versprochenen Kuss wohl doch überlegen müsste", setzte er grinsend dazu, "aber ich glaube selbst dann würde ich mich dagegen entscheiden (Anm.: wirklich?! *lol*). Snape muss endlich mal richtig gezeigt werden,

wer hier das sagen hat!" Wie war ich je auf die Idee gekommen, ich würde James vielleicht doch mögen? Absolut unausstehlich, wie arrogant sich das anhörte! "Jetzt hör doch mal James, was passiert, wenn du erwischst wirst?" "Ich werd aber nicht erwisch", erklärte er mir selbstsicher, "und jetzt lass mich bitte durch, sonst komm ich noch zu spät!" "Nein!", meinte ich entschlossen. Ich lasse ihn auf keinen Fall durch! Das wäre ja noch schöner. "Komm schon Lily!" Aha! Langsam wurde er also nervös.

Plötzlich hörten wir ein Geräusch. Jemand kam die Treppe runter! "Schnell, unter den Tarnumhang!", zischte James, stürzte auf mich zu und zog mir etwas über den Kopf. Verblüfft bemerkt ich, dass ich komplett, dass ich unsichtbar geworden war. "Das ist bestimmt Lacy. Der denkt doch, dass es als Vertrauensschüler seine Bestimmung ist, alles und jeden zu kontrollieren!", wisperte James mir zu. Tatsächlich! Lacy kam die Treppe hinunter und sah sich stirnrunzelnd im Gemeinschaftsraum um. Mein Herz pochte ziemlich laut. Zum Glück drehte er sich jedoch bald wieder um und ging zurück in seinen Schlafrum.

Erleichtert atmete ich aus. Ich wollte mir den Umhang wieder über den Kopf ziehen, verhedderte mich dabei jedoch irgendwie und kam ins Stolpern. Ich schwankte und riss James mit auf den Boden. Unglücklicherweise fielen wir dabei gegen da Portrait und damit auch nach draußen. Polternd stürzten wir auf den Flur. Besser konnte es ja nicht kommen! Und dann lag ich auch noch auf James drauf. Eine sehr ungünstige Position! Er meinte auch gleich: "Nicht so stürmisch Lily! Ich dachte, wir sollten es vielleicht erst mal etwas langsamer angehen. Obwohl ich natürlich nichts dagegen habe." Er streckte seine Arme aus und bevor ich etwas dagegen tun konnte, hatte er mich an sich gezogen. Ich war total überrascht und so wehrte ich mich anfangs nicht. Einen Herzschlag lang lagen wir so da, aber dann sprang ich blitzschnell auf. Was bildete der sich ein?! Und warum klopfte mein Herz so schnell? "Geht's dir noch gut?", zickte ich ihn gleich auch an. "Immer locker bleiben!", James richtete sich auch auf und hob gespielt abwehrend die Hände, " du bist auf mich losgegangen! Ziemlich stürmisch übrigens" Er zwinkerte mit zu. Mann! Der trieb mich echt immer wieder zur Weißglut.

Dann hörten wir die Glocken zwölf schlagen (Anm.: Bitte wundert euch jetzt nich, woher die Glocken kommen. Is einfach so!). "Sorry, Lily, aber ich muss los! Geh einfach zurück in den Gemeinschaftsraum." Genau das wollte ich auch tun, denn ich hatte wirklich genug von ihm. Sollte der doch machen was er wollte! Ich drehte mich zum Portrait um. Entsetzt stellte ich fest, dass die fette Dame verschwunden war. Das ging doch nicht! Was sollte ich denn nun machen? Ich drehte mich zu James um und sah ihn vorwurfsvoll an: " Und nun? Was soll ich deiner Meinung nach tun?" "Warte doch einfach bis sie wieder kommt!", schlug er leicht gehetzt vor, "hör mal, ich muss mich wirklich beeilen!" "Aber..." ich konnte doch nicht alleine hier bleiben! Das ist doch total unheimlich! James drehte sich um und wollte gerade gehen, als ich mich entschied. "Warte..." "Was ist denn noch?", wollte er genervt wissen. "Ich komme mit!" Er sah mich verblüfft an und schüttelte dann den Kopf. "Nein, du bleibst hier!", erklärte er bestimmt, "ich weiß noch nicht, wie gefährlich es wird!" Damit drehte er sich um und verschwand unter dem Umhang. Ich hörte ihn wegrennen.

Unwohl schaute ich mich um. Dann ging ich entschlossen in Richtung siebter Korridor, wo das Duell stattfinden sollte. Besser dort, als hier allein. Auf dem Weg begegnete ich zum Glück niemandem. Auch keinem Geist, wofür ich ziemlich dankbar war. Wenn ich mir vorstellte, nachts im Dunkeln und der Blutige Baron..... Nee, lieber nicht! Schon von weitem hörte ich das Duell. Unwillkürlich musste ich den Kopf schütteln. Von wegen ihn entdeckt keiner. Sie luden ja praktisch alle ein, sie zu finden!

Vorsichtig lugte ich um die Ecke. So wie es aussah, war James gerade im Vorteil, doch Snape war auch wirklich gut. Ich würde sagen, sie waren beide gleich stark. Das hieß aber auch, dass das noch ewig so weiter gehen würde. Was mache ich hier eigentlich? Ich sollte schnell zurückgehen! Ist ja nicht mein Problem, wenn sie erwischt werden. Doch ich blieb trotzdem stehen.

"Miss Evans, dürfte ich erfahren, was sie zu dieser Zeit hier draußen tun!?" Ich hätte beinahe angefangen laut zu schreien, konnte mich aber gerade noch so beherrschen. Hinter mir stand Professor Dumbledore. Hatte der mich erschreckt! "Ähm wissen sie...", ich suchte verzweifelt nach einer plausiblen Erklärung. , "ich... ähm.... ich schlafwandle!" Innerlich schüttelte ich den Kopf über mich selbst. In Ausreden war ich wirklich eine Niete. "Sie schlafwandeln also Miss Evans!", meinte Professor Dumbledore belustigt. "Ja, wissen sie schon seit ich kleiner bin!", baute ich diese dämliche Lüge noch weiter aus. Dabei versuchte ich auch so laut wie möglich zu reden, damit die beiden Vollidioten hinter mir mitkriegten, in welcher Lage sie sich befanden. Mann, ich war ja direkt eine Heilige! "Seit sie klein sind, so so", Dumbledore schmunzelte noch immer, "Aber ich denke, ich muss ihnen trotzdem zehn Punkte abziehen, da das einfach nicht erlaubt ist" Jetzt war ich aber richtig verblüfft. Zehn Punkte nur?! Ich würde Dumbledore wohl nie verstehen. Obwohl für mich war es zumindest dieses Mal ja gut ausgegangen. "Aber nun rasch wieder zurück in deinen Gemeinschaftsraum, jetzt, wo du nicht mehr schläfst." Ich nickte und machte mich immer noch sehr erstaunt auf den Weg. Zum Glück war die fette Dame wieder da, ich wusste nicht, was ich sonst getan hätte. Ich sagte das Passwort ("Koboldschreck") und kletterte in den Gemeinschaftsraum.

Dort wartete James schon auf mich. "Ich hab dir doch gesagt, du sollst da bleiben!", fuhr er mich an. Warum drehte er denn jetzt so auf? "Na ja, aber weil ich gekommen bin, wurdest du nicht erwischt!", erwiderte ich eingeschnappt, " also tu nicht so, als ob du nicht erleichtert bist!" "Ich bin erleichtert?", er brüllte fast. Mann, das war ja richtig gruselig. "Dir hätte weiß Gott was passieren können!" "Mir?!", erwiderte ich, "Mir hätte was passieren können? Ich hatte ja nicht die schwachsinnige Idee, mich zu duellieren!" Er war wohl erst mal sprachlos und ließ sich dann auf einen Sessel fallen. James sah plötzlich ziemlich erschöpft aus. "Das kommt davon, wenn man sich die Nacht um die Ohren schlägt!", tadelte ich ihn. Mein Ärger war wie verschwunden. Seltsam. Als er nicht antwortete, ging ich zu ihm hin. "Was ist denn los?", fragte ich ihn. "Ach nichts", murmelte er. Ich verspürte den starken Drang, ihn unbedingt aufzumuntern. Am besten ich ging auch auf dem schnellsten Weg ins Bett. Das wurde ja immer verrückter! "Aber immerhin hast du bei dem Duell nicht verloren!", meinte ich. Was tat ich eigentlich hier? "Nein", er schaute sehr stolz, " ich hab gewonnen! Kurz bevor Dumbledore gekommen ist!" Jungs würde ich nie verstehen. "Na siehst du!" Lobte ich ihn jetzt dafür, dass er dieses unsinnige Duell gewonnen hatte.

"Aber ich glaub, mir ist eben noch was Gutes passiert!", er grinste schon wieder so frech, allmählich schien sein Elan wiederzukommen. "Du bist mir nämlich aus Sorge nachgelaufen, und dass sehe ich als sehr gutes Omen. Du magst mich also doch!" Wollte ich ihn eben noch trösten? Wenn ja, war dieses Gefühl blitzschnell verschwunden "Ich hab mich nicht um dich gesorgt, ich wollte nur nicht allein da stehen!", regte ich mich auf, "und ich will absolut gar nichts von dir du eingebildeter, von dir selbst überzeugter, arroganter, bescheuerter," Ich musste erst mal Luft holen. "Na, gehen dir die Adjektive aus? Du könntest noch süß oder cool hinzufügen", schlug er selbstsicher vor. Das war zu viel! Ich drehte mich um und stürmte die Treppe zum Schlafraum hinauf. Was bildete der sich ein? Der hatte eindeutig irgendwann zu

viel Sonne abbekommen!!

Und wieder ist ein Kapitel fertig! Ich weiß noch nicht, wann ich's hochladen kann, mein Computer spinnt im Moment ein bisschen. Also, wenn's länger dauert, ich bin nich Schuld ^^

Kapitel 8: Ein schreckliches Ereignis

Kapitel 8: Ein schreckliches Ereignis

Am nächsten Morgen musste Joanne mich förmlich aus dem Bett ziehen, so müde war ich. Ich konnte kaum meine Augen offen halten und ging bzw. taumelte erst mal ins Bad. Dort bemerkte ich entsetzt, dass ich ziemlich fette Augenringe hatte. Ich versuchte sie so gut wie es ging zu überdecken, hatte damit aber kaum Erfolg. Außerdem trieb mich Joanne die ganze Zeit zur Eile an, sodass ich es schließlich bleiben ließ. Ich weiß, wann ich aufgeben muss. Danach zerrte Joanne mich runter in die große Halle, wo ich notdürftig etwa Essen hinunterschluckte. Kurze Zeit später mussten wir in den Unterricht. Leider war die erste Stunde Geschichte der Zauberei, was meine Aufmerksamkeit nicht gerade förderte.

"Also, jetzt erzähl mir endlich, warum du so müde bist!", forderte Joanne mich auf, "du schläfst ja fast ein!" "Was in Binns' Unterricht aber auch nicht besonders ungewöhnlich ist, oder?!", murmelte ich. Jetzt mischte sich aber auch James ein, der zusammen mit Black ja bedauerlicherweise vor uns saß: "Genau Lily, was ist mit dir? Hast du schlecht geschlafen?" Ich schaute ihn böse an. Er sah widerlich munter aus. Sein Schlafbedarf musste weit unter dem eines normalen Menschen liegen. Na ja, normal war der ja sowieso nicht! "Ich hab einen schrecklichen Alptraum gehabt!", erwiderte ich wütend, "Der Traum war so schrecklich, dass ich danach fast nicht mehr einschlafen konnte, so hab ich mich gegruselt. Und jetzt rate mal, wer darin vorkam!" "Doch nicht etwa ich?!", flötete er unschuldig. Oh, wie ich ihn hasste. "Nein, aber fast!", meinte ich gemein, "Es war ein siebenköpfiges Monster, dass Feuer gespuckt hat. Wie gesagt, du hast es nur knapp verfehlt!" Daraufhin war er erst mal sprachlos und schaute mich überrascht an. Dann lachte er und drehte sich wieder um. "Hey, warum bist du denn so fies zu ihm?", fragte Joanne mich flüsternd, "Hab ich irgendwas verpasst?" "Nein es ist rein gar nichts, er hat mich nur genervt! Wie so oft", erwiderte ich. Dann döste ich vor mich hin, bis es zur Pause klingelte.

Ich weiß nicht, wie ich den Tag überstanden hab, aber nach dem Unterricht, ging ich nach oben und warf mich todmüde aufs Bett. So lag ich etwa eine Stunde da, konnte aber trotz meiner Müdigkeit nicht einschlafen. Außerdem hatte ich ja auch noch Hausaufgaben auf, also setzte ich mich seufzend auf und ging wieder nach unten. Dort setzte ich mich zu Joanne und machte mich an einen Aufsatz für Verwandlungen. Er war sehr kompliziert und Joanne und ich redeten kaum; wir arbeiteten sehr konzentriert.

Bis natürlich James auftauchte und mir über die Schulter guckte. "Hier, die Stelle ist falsch!", sagte er und deutete auf einen Abschnitt meines Aufsatzes. "Und woher willst du das wissen?", fragte ich genervt. Hatte der denn nichts anderes zu tun? Dauernd nervte er mich! "Tja, wie du vielleicht schon bemerkt hast, bin ich in Verwandlungen sehr gut!", meinte er. Ja, es war mir schon aufgefallen. Aber das würde ich ihm natürlich auf keinen Fall sagen.

"Also, warum bist du wirklich hier?", wollte ich wissen. "Tja weißt du Lily, wie ich eben von Remus, unserem Vertrauensschüler gehört hab, gibt es für die Siebtklässler einen Weihnachtsball und--"

"Alle mal herhören!" Professor McGonagall, unsere Hauslehrerin, kam schweratmend in den Gemeinschaftsraum. "Was ist den Professor?", meinte Black und fragte frech, "

Soll ich ihnen vielleicht mein Asthma-Spray leihen?" "Jetzt keine Scherze, Mr. Black!", erwiderte sie streng, "Soeben hat Ihr-wisst-schon-wer einen schrecklichen Angriff auf mehrere Zaubererfamilien verübt. Und ich bin sehr betrübt, Ihnen mitteilen zu müssen, dass auch Eltern unserer Schüler zu den Opfern gehören." Sofort entstand ein Gemurmel, aus dem sich Lupin zu Wort meldete. Wahrscheinlich empfand er es als seine Pflicht als Vertrauensschüler zu fragen: "Wer Professor? Wer sind die Opfer?" Professor McGonagall nannte Namen. Ich war sehr erleichtert, dass ich niemanden von ihnen kannte, aber ein kleines Mädchen brach weinend zusammen. Auch ein Viertklässler sah aus, als würde ihm schlecht werden. Sie taten mir unendlich leid. Unfassbar, dass sie du-weißt-schon-wen nicht schnappten. Der Typ war ein Verbrecher! Ich kannte mindestens drei Leute, deren Leben er zerstört hatte. Weitere zwei hatten nicht ganz so nahe Verwandte, die er umgebracht hatte. Wieso bekamen die ihn einfach nicht?

Genau diese Frage schienen sich alle im Raum zu stellen, jedenfalls sah es so aus. "Bloom und Sassiry, der Schulleiter möchte mit Ihnen sprechen. Wenn Sie bitte mit mir kommen würden", sagte Professor McGonagall nach einer Weile. Der Junge nickte, das weinende Mädchen jedoch schien keine Notiz von ihr zu nehmen. Schließlich ging McGonagall zu ihr, half ihr auf und führte die beiden aus dem Raum.

Sofort fingen alle an, sich über das eben gehörte zu unterhalten. "Wie schrecklich!", flüsterte Joanne, "Wie kann so was nur passieren?" "Irgendjemand muss ihn doch aufhalten können!", meinte James inbrünstig. Den hatte ich schon ganz vergessen. "Ich finde es einfach nicht gerecht, dass so viele Unschuldige sterben müssen, nur weil dieser Irre so große geistige Probleme hat!", fügte noch wütend hinzu. Zum ersten Mal musste ich ihm wirklich voll und ganz Recht geben. "Ich glaub, ich geh ins Bett", flüsterte Joanne. Die ganzen Ereignisse schienen sie richtig mitgenommen zu haben. Sie war sehr empfindsam. Auf dem Weg zur Treppe wurde sie von Lupin aufgehalten, der sie tröstend in den Arm nahm. Vielleicht war es so das Beste, schließlich waren sie zusammen! James setzte sich in den freigewordenen Sessel. "Es ist furchtbar!", meinte er. "Ja", stimmte ich ihm zu, "Du-weißt-schon-wer denkt, er könnte sich alles herausnehmen. Wieso stoppt man ihn nicht? Ist er wirklich so mächtig?" "Tja, Fragen über Fragen und keine Antworten! Aber ich denke, du solltest jetzt auch schlafen gehen", sagte James. "Wieso denn?", wollte ich überrascht wissen. "Na ja, immerhin hast du doch letzte Nacht ziiiemlich schlecht geschlafen, oder? Also gute Nacht!!" Er zwinkerte mir zu und ging wieder zu den anderen Rumtreibern. Ich schnappte nach Luft. Wie konnte James jetzt an so was denken!? Hatte er denn überhaupt kein Anstandsgefühl? Der Kerl war wirklich das letzte!

Empört blieb ich sitzen und unterhielt mich noch mit ein paar anderen Mädchen. (Anm.: Jetzt erst recht!^^) Hin und wieder fing ich dabei den Blick von James auf, der mir sogar einmal zuwinkte, sich aber ansonsten sehr konzentriert unterhielt. Ich verstand ihn wirklich nicht. Und da sollte einer sagen Mädchen sind kompliziert. Warum machte ich mit eigentlich so Gedanken darum? Über mich selbst den Kopf schüttelnd stand ich schließlich auf und machte mich auf den Weg in den Schlafsaal. Ich war wirklich müde.

Und wieder ein Kapitel! Ich komme im Moment nicht auf die Animexx-Seite, weiß also nicht, wann das hier hochgeladen werden kann. Entschuldigung also, wenn ihr länger warten müsst!

P.S. Woher weiß Lily eigentlich, dass James sich konzentriert unterhält? Sie wird ihn

doch nicht beobachten?! ^^

Kapitel 9: Mal wieder Quidditch

Kapitel 9: Mal wieder Quidditch

In der nächsten Zeit passierte nichts Besonderes, außer vielleicht das die gesamte Quidditchmannschaft immer nervöser wurde, je näher das Spiel gegen Slytherin rückte. Am Morgen des Spiels waren alle total aus dem Häuschen und ich redete beruhigend auf ein Mädchen aus meiner Klasse ein. Ich kannte Anna Lee zwar nicht übermäßig gut, fand sie aber soweit ganz nett.

"Es wäre besser, wenn du noch etwas isst, sonst fällst du ja nachher vom Besen!", sagte ich beschwichtigend zu ihr. "Lily, du verstehst das nicht!", meinte sie zu mir, "Wenn wir dieses Spiel hoch genug gewinnen, könnten wir uns gute Chancen auf den Pokal erarbeiten. Ich habe nächtelang nicht geschlafen. Ich weiß gar nicht, wie Potter das aushält! Er ist der Kapitän und sieht trotzdem so munter aus! Ich glaub an seiner Stelle würde ich aussehen wie ein Zombie. Und ich bin bloß Treiberin!" Ich schaute zu James rüber. Er versuchte gerade einen Jäger der Mannschaft zum Essen zu überreden. Hatte ich nicht neulich erst was über sein Schlafbedürfnis rausgefunden? Ich musste mein Urteil revidieren. Er brauchte nicht weit weniger Schlaf als ein normaler Mensch, er brauchte überhaupt keinen Schlaf. Was auch nicht unbedingt besser war. Ich wandte mich wieder Anna zu: "So schlimm ist es ja auch nicht. Quidditch ist nur ein Spiel! Und abgesehen davon werdet ihr nicht verlieren. Ihr habt dieses Jahr eine wirklich gute Mannschaft aufgestellt!" Anna legte den Kopf auf den Tisch und murmelte etwas von: "...alles Potters Verdienst... du hast ja keine Ahnung... mir ist so schlecht" Ich seufzte und gab auf. Aus Erfahrung wusste ich sowieso, dass sie nachher auf dem Spielfeld topfit sein würde. Es war doch immer das Gleiche!

Und jetzt kommt gleich... Bevor ich zu Ende gedacht hatte, stand James schon neben mir. Wie jedes Mal. "Kann ich dir irgendwie helfen?", seufzend drehte ich mich um. "Warum denn so betrübt Lily? Schließlich hauen wir gleich die Slytherins von den Besen. Es ist also eigentlich ein Grund zur Freude!", meinte er leichthin. "Meine unendliche Traurigkeit", meinte ich spöttisch, "hängt nicht mit den Slytherins zusammen. Mir tut eher ihr leid, wo sie euch doch so runterputzen werden!" "Sag doch so was nicht!", rief eine entsetzte Anna. Die hatte ich ja ganz vergessen! "War doch nur ein Scherz", beruhigte ich sie. Erleichtert legte sie den Kopf wieder auf den Tisch. Ich schüttelte den Kopf. Die waren alle völlig überspannt! "Ich wollte dir nur die Gelegenheit geben, mir Glück zu wünschen", sagte James selbstbewusst. Zuerst wollte ich ihm mal wieder gehörig die Meinung sagen, doch dann überlegte ich es mir anders. "Alles, alles Gute für dieses Spiel!", zwitscherte ich, "Ich hoffe, du kannst dein EINZIGARTIGES Talent voll und ganz ausspielen und das Spiel früh unter Dach und Fach bringen!" Ich stand auf und zögerte kurz. Dann beugte ich mich vor und küsste ihn auf die Wange. Als ich aus der Halle spazierte, ließ einen völlig verblüfften James am Tisch stehen.

Draußen fing ich dann an zu kichern. Dem hatte ich es aber gezeigt! Ich hatte sehr wohl gemerkt, wie er nervös zusammengezuckt war. Es ärgerte mich allerdings, das ich ihn einen Moment lang wirklich küssen wollte. So ging das doch nicht! Ich wollte nichts von James und das würde sich nie ändern. Hoffte ich jedenfalls.

Obwohl ich Quidditch eigentlich nicht mochte, war das Spiel schon von der ersten Minute an spannend. "Was hast du eigentlich mit James angestellt?", fragte mich eine

Stimme von hinten. Black, der hinter mir mit einem Mädchen saß, schaute mich grinsend an. Ich kannte das Mädchen nicht, hätte aber schwören können, dass er gestern noch mit Emy rumgehangen hatte. Egal. "Ich hab gar nichts mit ihm gemacht!", meinte ich, errötete aber, als ich an den Kuss dachte. Mensch Lily, das war nur seine WANGE! "Außerdem weiß ich gar nicht, was du hast. Er fliegt doch gut!" "Deswegen ja", erwiderte Black, "normalerweise fliegt er am Anfang immer grottenschlecht und steigert sich zum Ende hin ziemlich. Heute fliegt jetzt schon umwerfend, meine Schlussfolgerung ist also: Irgendwas hat ihn so aus der Bahn geworfen, dass er seine Aufregung total vergisst. Und es gibt nur eine Person, die ihn so durcheinander bringt!" Ich wurde dunkelrot und verteidigte mich: "Wenn das wirklich stimmen würde, wäre es von dir als sein bester Freund nicht sehr nett das auszuplaudern" Black grinste nur. "Sie hat ihn nur auf die Wange geküsst.", schnaubte Joanne neben mir. Sie und Remus waren auch gekommen, "Aber James soll sich nicht so darüber aufregen, das war doch gar nichts. Wenn immer so reagiert, müsste er ja bei einem richtigen Kuss in Ohnmacht fallen!" Genau! Dummer Typ! "Würde er wahrscheinlich auch. Immer vorausgesetzt, dieser Kuss würde von Lily kommen", sagte Black leichthin. "Und da ich ihn nie richtig küssen werde ", fügte ich hinzu, "wird er wohl noch jahrelang in bester Gesundheit leben!" Ich wollte das Thema endlich abschließen. Das war doch krank! Ich würde nie wieder solche Spontanhandlungen unternehmen! Das schwor ich bei Merlins Bart. Man sah ja sehr deutlich, was bei so was herauskam.

Gerade hatte der Hüter auf dem Spielfeld den Quaffel mit einer spektakulären Drehung gefangen. Ich verstand dann doch genug von Quidditch, um das zu erkennen. Als mein Blick zu James abschweifte, bemerkte ich, dass der offensichtlich den Schnatz gesehen hatte. Er schoss jedenfalls mit großem Tempo auf die Torstangen zu. Hoffentlich knallt er da nicht gegen!

Er flog nicht dagegen, streifte die Stange aber ziemlich hart. Dafür hielt er triumphierend den Arm hoch. Der Schnatz! Jubel brandete durch das Stadium. Gryffindor hatte das Spiel gewonnen! Und zwar nach sensationellen zehn Minuten. Das war zwar nicht Weltrekord, aber schon eine ziemliche Leistung.

Als ich mit Joanne und Remus in den Gemeinschaftsraum betrat, war da schon eine große Siegesparty im Gange. Irgendwie hatten es James und sein bester Freund mal wieder geschafft Essbares aus der Küche heranzuschaffen. Auch Butterbier war in Massen vorhanden. Joanne und Remus wollten offensichtlich ungestört sein, sie zogen sich in eine Ecke zurück.

Als ich meinen Blick schweifen ließ, sah ich Anna, die vor Glück fast heulte. Ich ging zu ihr. "Hey Anna! Siehst du ihr habt gewonnen. Genau wie ich es gesagt!" "Du bist eine Prophetin!", schluchzte sie. Oh je, langsam sollte sie mit dem Trinken aufhören! Ich redete eine Weile auf sie ein. Ich merkte jedoch bald, dass sie besser in ihren Schlafrum gehen sollte; sie schlief am Ende fast im Sitzen ein. Ich lotste sie also in ihr Bett und begab mich dann wieder nach unten. Joanne war immer noch mit Remus beschäftigt (^), also holte ich mir etwas zum Essen und setzte mich in einen Sessel.

"Willst du nicht mitfeiern?", hörte ich eine Stimme hinter mir. Als ich mich umdrehte, sah ich, wie erwartet, James hinter mir stehen. Seltsamerweise war ich darüber aber ganz froh. "Willst du vielleicht ein bisschen Butterbier? Vielleicht würdest du dann endlich auch MIR sagen, dass du mich magst!", fügte er lächelnd hinzu. Ich konnte nicht anders als auch zu lächeln. Trotzdem erwiderte ich: "Nee, lieber nicht. Aber weißt du eigentlich, dass du da nen ganz miesen blauen Fleck im Gesicht hast?!" "Danke, dass du das sagst Wäre mir sonst gar nicht aufgefallen!", meinte er spöttisch, "und du

hast da einen Knutschfleck am Hals!" Hä? Ich? Erschrocken versuchte ich auf meinen Hals zu schauen. Dann merkte ich, dass er mich nur veralbert hatte. "Duuu...." "Ich hab mich schon gewundert, dass du es so einfach geschluckt hast!", meinte er grinsend. Er grinste wirklich andauernd "Sollte ich etwa auf irgendjemanden eifersüchtig sein?" "Pah, selbst wenn ich einen Freund hätte, ginge es dich rein gar nichts an!" Ich streckte ihm die Zunge raus. "Ich glaube, es ginge mich sehr wohl etwas an! Schließlich wäre ich dann dieser Freund..." Er war wirklich total von sich selbst überzeugt. Unglaublich! Plötzlich beugte er sich vor und küsste mich auf die Wange. Allerdings ging sein Kuss im Gegensatz zu meinem nur ganz knapp an meinem Mund vorbei. "Was sollte das?", fragte ich ihn verblüfft und gleichzeitig ziemlich nervös. Mein Herz schlug mir bis zum Hals. "Das", flüsterte er, "war für heute morgen" "Warum flüsterst du?", fragte ich fast panisch. "Weil die anderen sowieso schon alle zu uns rüberschauen!" ich schaute mich um. Er hatte Recht. Alle starrten mich an! So kam es mir auf jeden Fall vor. Oh nein! James schien das zu gefallen, aber mir war das total unangenehm. "Gu-gute Nacht James!", stotterte ich und stürmte aus dem Gemeinschaftsraum.

"Was hab ich denn da gesehen?!", meinte Joanne unschuldig, als sie circa zehn Minuten später auch hochkam. "Du und in alle anderen haben gar nichts gesehen! Da läuft nichts zwischen uns!" "Tja, und dabei war ich mir so gut wie sicher, das James es ziemlich ernst meint. Und ich bin mir sicher, du magst ihn auch. War ich mir schon immer. Schließlich bist du richtig rot geworden." "Bin ich gar nicht!" "Bist du doch!" Ich hatte keine Lust mehr. "ich geh schon mal ins Bad!", knurrte ich. Ich schaute in den Spiegel. Pah! Ich war gar nicht rot geworden. Und wenn doch, dann hatte das nichts zu bedeuten. Ich wurde in letzter Zeit andauernd rot. Wahrscheinlich eine Blutkreislaufstörung. Na ja, dass glaubte ich nun nicht mal selber. Aber es hatte nichts mit James zu tun, auch wenn mein Herz vorhin ziemlich laut gepocht hatte. Spielte alles gar keine Rolle!

Hab lange überlegt, ob Lily James auf die Wang küssen soll. Aber dann hab ich mir gedacht, dass es endlich mal losgehen sollte. Danke an alle die mir bis jetzt Kommis geschrieben haben und an meine Schwester, die mich immer antreibt, weiter zu schreiben.^^ Nach ihr ist Anna benannt!

Kapitel 10: Ja oder nein?

Kapitel 10: Ja oder nein?

In der nächsten Zeit ging ich James möglichst aus dem Weg, warum wusste ich auch nicht so genau. Ich war mir einfach nicht sicher, wie ich so zu ihm stand! Er sah gut aus und war manchmal auch sehr nett. Doch trotzdem war ich mir ziemlich sicher, dass er mich, sobald er mich endgültig rumgekriegt hatte, wieder fallen lassen würde. Er brauchte mich doch nur als Herausforderung! Joanne sah das anders und auch Remus wollte mich ab und zu von dem Gegenteil überzeugen, aber James bleibt eben James. Ich hatte doch schon öfter gemerkt, wie schnell er sich von manchen Mädchen wieder getrennt hatte!

Als wir eines Abends am Gryffindortisch saßen, erhob sich Dumbledore um etwas bekannt zu geben. Ich wunderte mich ziemlich. Was konnte das denn sein?

"Liebe Schüler, liebe Schülerinnen. Die nächste Ankündigung ist für unsere Siebtklässler bestimmt. Die anderen können sich also beruhigt wieder ihrem Essen widmen!" Es war klar, dass alle jetzt noch gespannter zuhörten. "Wie vielleicht einige schon erfahren haben, gibt es für unsere Abschlussschüler einen Weihnachtsball, damit sie noch ein erfreuliches Erlebnis mit in die UTZ-Prüfungen nehmen." Er zwinkerte. "Ballkleidung ist erwünscht, aber keine Pflicht. Es wäre erfreulich, wenn sie alle mit Partner erscheinen würden, aber auch das ist selbstverständlich nicht Pflicht. Alle, die nicht in der siebten Klasse sind, können von jemandem eingeladen werden, sonst haben sie ja auch ihren eigenen Ball in ihrem letzten Jahr. Und jetzt noch ein schönes Abendmahl wünsche ich Ihnen allen!" Damit setzte er sich wieder hin.

Sofort fingen alle an zu tuscheln Neben mir meinte eine Fünfklässlerin: "Das ist so gemein! Ich will auch zum Ball!" Ich wandte mich Joanne zu: "Und? Gehst du mit Remus?" "Ich denke schon", antwortete sie, "Wenn er mich fragt." Sie würde also mit Remus hingehen. Ausgeschlossen, dass er sie nicht fragte. "Und mit wem gehst du?", wollte sie von mir wissen. "Weiß noch nicht" Mein Blick schweifte unabsichtlich zu James, der mich anscheinend beobachtete. Als er meinen Blick auffing, winkte er mir zu und grinste. Schnell wendete ich mich ab. Doch Joanne war meinen Augen gefolgt. "Mit James also!", meinte sie. "Nein!", wehrte ich sofort ab, "Mit dem ganz bestimmt nicht!" Joanne schaute mich vorwurfsvoll an "Ich finde das nicht fair von dir Lily!" "Was denn?" "Du weißt, was ich meine!" Du magst James auch und--" "Lass uns das mal lieber wo anders besprechen", meinte ich unbehaglich, da mehrere Leute in unserer Nähe ziemlich interessiert zuhörten. Zuerst sah Joanne aus, als wollte sie protestieren, doch dann nickte sie widerwillig und stand auf. "Jetzt sofort?", fragte ich überrascht. "Ja, jetzt! Und nun komm endlich!" Sie zerrte mich aus der Halle.

In einem verlassenen Gang stimmte sie dann ihre Strafpredigt an: "Du magst James auch, das weißt du genau! Ich werde nicht zulassen, dass dein Stolz das alles ruiniert. Lieber zwingen ich dich mit ihm hinzugehen!" Sie geriet richtig in Rage. "Aber es ist doch noch gar nicht raus, ob er mich überhaupt fragt!", versuchte ich mich zu verteidigen. "Pah! Natürlich fragt er dich. Und du wirst ja sagen! Sonst kannst du doch überhaupt nicht rausfinden, ob er es ernst meint. Auch wenn ich davon überzeugt bin, aber du scheinst dabei noch ein bisschen Nachhilfe zu brauchen! Gib ihm wenigstens eine Chance!" Sie holte erst mal tief Luft. Vielleicht war sie ja auch im Recht. Irgendwie

mochte ich James im Moment, jedenfalls mehr, als zum Beispiel noch im letzten Schuljahr. Vielleicht sollte ich ihm eine Chance geben. Aber das hieß nicht, dass ich mit ihm zum Ball gehen würde!

Als ich Joanne das sagte, schaute sie schon zufriedener. "Mehr wollte ich ja gar nicht! Übrigens, mit dem netter sein, kannst du gleich heute Abend anfangen. Black schmeißt seine Geburtstagsparty im Raum der Wünsche und Remus hat uns beide eingeladen." Na super. "Dürfen wir so spät denn noch draußen rumhängen?", fragte ich als letzte Rettung. Irgendwie hatte ich keine Lust, James schon wieder zu begegnen. Auch wenn ich ihm eine Chance geben wollte, musste es gerade heute sein?? "Egal, was die Vorschriften sagen, du kommst mit!", meinte Joanne bestimmt. Damit war die Diskussion beendet. Es lebe die Demokratie in der Freundschaft!

Gegen Abend wurde ich nervös. Joanne wollte mir zwar alle möglichen Klamotten aufnötigen, doch ich hatte schon beschlossen, mir nur eine Jeans und ein einfaches Oberteil anzuziehen. Schließlich gab sie auf und wir gingen los. "Was sollen wir eigentlich denken, wenn wir am Raum vorbeigehen?", flüsterte ich. Die Schule im Dunkeln würde mich immer gruseln. "Na einfach: Wir wollen zu Sirius Blacks Geburtstagsparty oder so", meinte sie ganz unbekümmert in normaler Lautstärke. Sie schien gegen Angst immun zu sein. Doch die Sorge war überflüssig. Vor dem Raum der Wünsche wartete schon James. "Ich geleitete alle rein", sagte er auf meinen fragenden Blick hin, "Aber ihr seid die letzten, dass heißt ich kann jetzt endlich auch rein gehen" "Wir sind doch gar nicht so spät!", wunderte sich Joanne. "Das vielleicht nicht, aber die ganzen anderen, die Sirius eingeladen hat, sind hauptsächlich Mädels. Die sind alle viel früher gekommen und werfen sich schon gut eine Stunde an seinen Hals" Ihm schien die Sache zu gefallen, deswegen sagte ich: "Fändest du wohl auch gut oder wie?!" Er meinte nur: "Jo, wär nicht schlecht! Vor allem, wenn du dabei wärst..." Er warf mir einen anzüglichen Blick zu, den ich einfach ignorierte. Er würde sich nie ändern. "Also, wenn ihr mir bitte folgen würdet!" Er dreht sich um und eine Tür erschien. "Wow, wie habt ihr das gemacht?", wunderte sich Joanne, "Habt ihr sie mit einem Zauber belegt, damit man nicht mehr dreimal vorbeilaufen muss?!" "Das bleibt Sirius und mein Geheimnis" Dann öffnete er die Tür.

Dort war eine Art Buffet, Sitzgelegenheiten und eine Tanzfläche aufgebaut. Dazu spielte eine undefinierbare Musik. Aber da ich muggelstämmig war, war es kein Wunder, dass ich sie nicht erkannte. Auch wenn ich schon sieben Jahre nach Hogwarts ging. "Immer weitergehen", sagte James hinter mir. Offenbar war ich stehen geblieben. Joanne wuselte sofort zu Remus, während ich beschloss, mir erst mal etwas zu essen zu holen.

Es gab alles Mögliche, doch ich holte mir nur ein bisschen Pizza und ein Getränk. Ich setzte mich an einen Tisch und schaute ein bisschen den Tanzenden zu. Es waren wirklich wenig Jungs da und die Mädchen scharrten sich hauptsächlich um Black.

"Ich darf mich doch zu dir setzten oder?" James wartete jedoch gar nicht meine Antwort ab und tat es einfach. "Und wenn ich Nein gesagt hätte?", fragte ich spöttisch. "Hättest du nicht", erwiderte er selbstsicher. Eine Weile machte er mich nervös, weil er mir anscheinend nur beim Essen zuschaute, doch als ich fertig war, fragte er mich: "Na, Lust zu tanzen?" Eigentlich hatte ich überhaupt keine Lust, dafür klang die Musik einfach zu schräg. Doch Joannes Stimme in meinem Kopf sagte immer wieder: >Gib ihm eine Chance< Also sagte ich zögernd zu. Vielleicht aber auch, weil ein kleiner Teil von mir mit ihm tanzen wollte. Er strahlte wie ein Honigkuchenpferd, worüber ich gleich lächeln musste.

Wir gingen zusammen zur Tanzfläche und fingen an. Joanne und Remus kamen an uns

vorbei, und Joanne konnte es nicht lassen mir einen hochgestreckten Daumen zu zeigen. Ich verdrehte die Augen. Sie war einfach unverbesserlich!

"Verkrampfe dich doch nicht so, immer schön locker bleiben!", meinte James, "Ich weiß, das ist schwer, wo du doch mit mir tanzt. Da wär ich an deiner Stelle auch nervös, aber versuch's mal!" Darüber musste ich lachen. "Du bist wirklich so was von eingebildet, schlimmer geht's gar nicht!", kicherte ich. "Ein gutes Zeichen, dass du trotzdem mit mir tanzt!", erwiderte er lächelnd.

Wir unterhielten uns noch ein bisschen und ich stellte fest, dass er ziemlich viel über magische Verletzungen wusste. Das war unter anderem mein Fachgebiet, da ich Heilerin werden wollte. Als ich ihn danach fragte, meinte er nur: "Ich will Auror werden, da muss man so was wissen" "Da hast du dir aber ein hohes Ziel gesteckt", sagte ich, als plötzlich ein neues Lied anfang. Dieses Stück war viel langsamer als das vorherige und alle tanzten enger zusammen. Das war mir irgendwie wie peinlich, aber James grinste nur und zog mich enger zu ihm. "Ist doch schön!", flüsterte er in mein Ohr. Ich sagte gar nichts. Ich war mir nicht mal so sicher, ob ich überhaupt noch sprechen konnte. Ich war James ziemlich nah, und ich konnte wirklich nicht sagen, ob mir das jetzt unangenehm war oder nicht. Mein Hals war seltsam trocken, deswegen schluckte ich erst mal. "Was denn, so schlimm?", fragte er spöttisch. Vielleicht auch ein bisschen besorgt. Das bekam ich nicht so mit, ich war zu sehr damit beschäftigt, mich selbst auszuschimpfen. Du sollst dich doch nicht in ihn verlieben, Lily, er lässt dich nur wieder fallen, wie alle anderen. Und dann bist du wieder verletzt! Das wollte ich mir auf jeden Fall ersparen.

"Hallo, Erde an Lily! Bist du noch da?" Ich hatte schon vor längerer Zeit festgestellt, dass Zuhören nicht zu meinen Tugenden gehörte. "Ja, alles ok!", erwiderte ich. James sah mich abschätzend an, doch dann beließ er es dabei. Wir tanzten noch ein bisschen und langsam gewöhnte ich mich an seine Nähe. Als auch dieses Lied zuende war (Lieder aus der Zauberwelt dauern irgendwie ewig!), gingen wir wieder zum Tisch, wo auch schon Joanne, Remus, Peter und Sirius mit einem Mädchen saßen, dass ihn pausenlos anhimmelte.

"Na hat das Tanzen Spaß gemacht?", fragte Joanne. Aber ich hatte keine Lust auf irgendwelche Diskussionen, also sagte ich: "Ja, war ganz ok" Daraufhin fing James wiederum an rumzustrahlen. Mir fiel auf, dass man ihm so leicht eine Freude machen konnte.

Er war wirklich seltsam. Aber auch irgendwie süß.

Ich beteiligte mich kaum an dem Gespräch, sondern versuchte, mich selbst zu verstehen. Gar nicht so einfach. Mochte ich James nun oder nicht? Ich war mir überhaupt nicht sicher. Auf jeden Fall hasste ich ihn nicht mehr, aber sonst...?

"Gehst du mit mir zum Ball?" Ich schreckte auf und sah, dass James mich prüfend ansah. "Ääh...", stammelte ich. Alle am Tisch sahen mich an. Was sollte ich jetzt machen? Ich wusste die Antwort wirklich nicht! "Vielleicht solltet ihr das draußen besprechen!", meinte Joanne, die mir offensichtlich helfen wollte. Ich war ihr so dankbar. "Ja genau!", sagte ich erleichtert. Nichts wie raus hier!

James folgte mir, als ich hektisch aus dem Raum stürmte. Ich glaub, ich hab noch nie so überreagiert. Das ist doch nur eine einfache Frage! Ja oder nein?

"Möchtest du mit mir zum Ball gehen?", wiederholte James und sah mich mit einem Hundeblick an. So konnte man ihm wirklich nichts abschlagen! Oder? Ich zögerte und dass schien er zu merken. Ich glaube, er verstand sogar warum, denn er sagte: "Weißt du Lily, ich mag dich wirklich! Du brauchst keine Angst zu haben, dass ich dich sofort wieder fallen lasse oder so!" Eigentlich hätte ich sauer sein müssen, weil er schon

wieder voraussetzte, dass ich mit ihm gehen wollte. Aber ich hatte keine Lust. Trotzdem meinte ich: "Das sagst du bestimmt zu den ganzen anderen Mädchen auch, mit denen du andauernd gehst!" Oh hast du mich etwa so genau beobachtet?", grinste er. Dann wurde er wieder ernst. "Du weißt, dass das nicht stimmt. Und außerdem bin ich seit Anfang dieses Jahres mit keiner mehr gegangen, falls dir das aufgefallen ist!" Ja, es war mir aufgefallen. "Warum eigentlich? Früher bist du doch auch jede Woche mit einer anderen aus gewesen. Fast so wie Black", fügte ich noch spöttisch hinzu. "Das lenkt aber ziemlich vom eigentlichen Thema ab! Trotzdem, willst du das wirklich wissen? Dann musst du mit mir zum Ball gehen!"

Das war Erpressung! Ich schnappte empört nach Luft. Obwohl.... Eigentlich wollte ich sowieso mit ihm zum Ball gehen. Wurde langsam Zeit, dass ich mir das selbst eingestand. Auch wenn es mir objektiv gar nicht gefiel, dass ich James Potter zumindest anfang ziemlich zu mögen. Ich holte tief Luft. Sollte ich das jetzt wirklich tun? Ich erinnerte mich an das Kribbeln im Bauch, als ich ihm beim Tanzen so nahe gewesen war.

"In Ordnung" Gott, was tat ich da?! Ich verriet sämtliche Prinzipien, die ich jemals gehabt hatte! Unglaublich! James sah wirklich glücklich aus. Bedeutete ihm das wirklich was? Vielleicht war er ja aber auch nur froh darüber, endlich wirklich jedes Mädchen rumgekriegt zu haben. Denk doch mal positiv Lily! "Und jetzt bist du dran!", forderte ich ihn auf, "enthülle dein tolles Geheimnis!" Ein kleines bisschen Ironie hatte ich mir doch noch bewahrt. Jetzt war es an James, Luft zu holen. "Warum ich in letzter Zeit mit niemandem mehr ausgegangen bin? Remus hat mir dazu geraten! Er meinte, wenn ich dich überzeugen wollte, müsste ich dir zeigen, dass es mir ernst ist. Und, na ja, so hab ich es eben versucht! Und du gehst jetzt wirklich mit mir zum Ball?" Er sprach ziemlich schnell. Ich nickte verunsichert. "Dann ist ja gut! Wollen wir noch ein bisschen Tanzen gehen?" Wollte ich? Eigentlich hätte ich jetzt lieber meine Ruhe gehabt, um über das alles nachzudenken. "Ich bin ziemlich müde, ich glaub, ich geh lieber schlafen" "Dann begleite ich dich natürlich!", beeilte er sich zu sagen.

Auf dem Weg waren wir beide ziemlich schweigsam und sagten so gut wie gar nichts. Aber als ich im Gemeinschaftsraum in den Schlafraum gehen wollte, zog er mich noch mal zu sich und flüsterte mir zu: "Ich mag dich wirklich Lily! Das ist kein mieser Scherz von mir oder so. Du musst mir vertrauen!" Wenn das so einfach wäre! "Gute Nacht!", flüsterte ich zurück und flüchtete regelrecht nach oben. Ich wollte jetzt einfach in Ruhe über meine Entscheidung nachdenken. Als ich mich noch mal umdrehte und James lächeln sah, musste ich einfach zurücklächeln. Vielleicht hatte ich mich doch nicht so falsch entschieden. Vielleicht meinte James es ja wirklich ernst. Vielleicht sollte ich mir auch mal selbst eine Chance für richtige Gefühle geben.

So, nächstes Kapitel. Das Hochladen klappt bei mir im Moment gar nicht. Das hier hab ich genau am 3.12. fertig geschrieben, also ja in ner guten Zeit oder?! Lobt mich bitte^^ Es wird voraussichtlich noch 2-3 Kapitel und einen Epilog geben. HEL, eure neenichan

Kapitel 11: Ein Geheimnis?

Kapitel 11: Ein Geheimnis?

"Wurde auch wirklich Zeit", meinte Joanne nur, als ich ihr alles erzählte. Wir saßen in einer ziemlich ruhigen Ecke im Gemeinschaftsraum. James hatte Quidditchtraining angesetzt und so waren fast alle runter gegangen und sahen zu.

"Als ob es so offensichtlich gewesen wäre", sagte ich ärgerlich. "Das war es", betonte Joanne, "Nur hat niemand darauf geachtet. Du musst dir jetzt nur überlegen, ob DIR das mit James ernster ist. Ich meine, ob du ihn magst. Sonst verletzt du ihn womöglich noch!" Das reichte jetzt aber! "Was heißt ICH verletze IHN?! Wenn wird doch eher ER mich fallen lassen, so wie er es mit den anderen immer gemacht hat!", brauste ich auf, "Und überhaupt! Wo hab ich mich da drauf eingelassen? Ich hasse ihn doch mehr oder weniger" "Tust du nicht", stellte Joanne sachlich fest, "und genau das gefällt dir auch nicht an der ganzen Sache." Langsam reichte mir es aber wirklich. Gleich erzählt sie mir vielleicht noch, dass wir für einander bestimmt waren! Oder dass ich Schwierigkeiten mit einer Beziehung hatte, weil ich ein Kindheitstrauma zu bewältigen hätte. Oder so was in der Art. Aber sie sagte nur: "Du solltest auf den Ball abwarten und dann entscheiden" Genau das hatte ich auch vor gehabt, bevor sie mich so zugelabert hatte! Na ja, sie wollte mir bestimmt nur helfen.

"Und wie läuft es mit Remus? Hat er dich gefragt?", wollte ich neugierig und zugleich versöhnlich wissen. "Ja", murmelte sie, "er hat mich gefragt, aber..." "Du hast doch nicht etwa nein gesagt!?", rief ich entsetzt, "Das kannst du doch nicht machen!" "Nein, natürlich nicht!", sagte sie ärgerlich, "Ich hab zugesagt! Du solltest mich mal ausreden lassen!" "Sorry", nuschelte ich. "Ich meinte nur, dass ich mir über meine Gefühle überhaupt nicht sicher bin", fuhr sie fort, "Ich merke, dass er etwas vor mir verheimlicht. Und ich weiß nicht, ob man unter solchen Umständen eine gute Partnerschaft führen kann" (Anm.: Wie sich das anhört! ^^) "Wie, er verheimlicht dir irgendwas? Er geht doch nicht fremd, oder?", fragte ich perplex. Von Remus konnte ich mir so was überhaupt nicht vorstellen. Bei Potter war das was anderes... Öhm, ich glaub ich komm vom Thema ab! "Als, wie meinst du das?", hakte ich noch mal nach. "Na ja, er verheimlicht mir halt irgendwas!", meinte sie genervt, "Neulich haben die anderen Marauders beim Essen dauernd so komische Andeutungen gemacht, von wegen Remus tut ihnen ja so leid und sie schämen sich ja auch, dass es ihnen Spaß macht und so. Und ich saß nur dabei und habe doof geguckt! Wenn er was hat, dann soll er mir das auch erzählen!" Sie steigerte sich da ja richtig rein! Nicht gut. Ich versuchte sie zu beruhigen: "das ist bestimmt nur Spaß gewesen! Wenn es wichtig wäre, hätte Remus es dir bestimmt schon erzählt: Vertrau ihm!" "Das sagt die Richtige", grummelte Joanne. Wo sie Recht hat, hat sie Recht. Aber bei mir war ja die Situation auch eine vollkommen andere. "Frag ihn doch einfach mal direkt!", schlug ich vor. Als sie nicht antwortete, gab ich es auf. Sollte sie das doch selbst regeln!

In diesem Moment kamen die anderen vom Training zurück. Potter warf mir eine Kusshand und zu und ich verzog das Gesicht. Er sollte sich nicht so aufspielen! Sekunden später kam Remus an unseren Tisch. "Und, wie war das Training?", fragte ich ihn und warf Joanne einen strengen Blick zu. Sie sollte sich nicht so haben. Vermutlich war da gar nichts! "Ganz ok, aber außer James war noch keiner Weltklasse." "Ähm, ist das so? Na ja, ich lass euch mal allein! Ich glaub Anna will was von mir. Bis später Joanne!" damit schaute ich sie auffordernd an und verließ den Tisch. Wenn sie das

jetzt nicht nutzte war sie selbst dran Schuld. Leider wollte Anna ja nicht tatsächlich was von mir, also ging ich seufzend zu einer einsamen Sesselgruppe. Konnte ich wenigstens mal in Ruhe mein Buch weiterlesen. Ich liebte "Herr der Ringe", gerade weil es ein Muggelbuch war.

Hatte ich "in Ruhe" gedacht? Wie kann man sich täuschen! Kaum setzte ich mich hin, kam auch schon Potter an. Hatte der denn nichts anderes zu tun? Nur weil ich mit ihm zum Ball ging (was ich schon fast wieder bereute), hieß das nicht, dass ich pausenlos mit ihm zusammen sein wollte. Sah er anscheinend anders. Seufzend legte ich das Buch wieder zur Seite. Schade! "Und wie war das Training?", fragte ich niedergeschlagen. Manchmal hasste ich meine Höflichkeit.

"Ziemlich gut", strahlte er. "Ja", meinte Black, der gerade vorbeiging, "Wirklich förderlich, dass du mit ihm zum Ball gehst. Wenn du ihm vor dem Endspiel sagst, dass du ihn liebst, können wir gar nicht verlieren!" Ich wurde rot. James übrigens auch. "Tatze, das reicht!", murmelte er. "Sorry, wollte euch nicht zu nahe treten", sagte er grinsend und schlenderte zu Eve Cristyn, die ihm einen schmachttenden Blick zuwarf. Ich sagte doch immer, alle verrückt hier! "Beachte Sirius einfach nicht", meinte James schon fast entschuldigend, "Er kann nichts dafür, dass er so ist! Er weiß nicht, was er sagt" "Das hab ich gehört Krone", rief Black von Eve aus. "Weiß ich, Tatze, weiß ich!" antwortete James lachend. Ich musste kichern. Wie zwei kleine Kinder!

"Wie gesagt, beachte ihn nicht. Sirius ist praktisch eine Welt für s-" Er wurde von Joanne unterbrochen, die durch den ganzen Gemeinschaftsraum brüllte: "Dann sag es mir eben nicht! Ist ja auch egal, dass du mir nicht vertraust!" Dann rannte sie in unseren Schlafsaal und ließ einen ziemlich geknickt wirkenden Remus allein zurück.

"Was war das denn?", fragte James überrascht. Ich konnte mit schon denken, was da abgelaufen war. Arme Joanne! Aber Remus tat mir auch ziemlich leid, er ah nicht so aus als wollte er Joanne verletzen. "Ich guck mal besser nach Joanne. Und du solltest vielleicht mal mit Remus reden!", murmelte ich. "Ja, ist wohl besser so", stimmte James mir zu, "Remus sieht aus, als ob er Hilfe braucht. Und wer könnte ihm in so einer Situation besser helfen als ich?" Immer musste er seine Witze machen. Dafür hatte ich jetzt echt keine Zeit. Joanne wartete bestimmt schon auf mich! In dieser Sache konnten wir uns auf die jeweils andere blind verlassen und so sollte das auch bleiben!

Ich war schon auf dem Weg, als James mir hinterher rief: "Ach übrigens, gehst du dieses Wochenende mit mir nach Hogsmeade?" Hatte der Nerven!

Ich weiß, es ist kurz, aber tötet mich nicht *händeüberdenkopfhalt* ^^ dafür geht es bald weiter. Versprochen!!
eure neenichan

Kapitel 12: Was kann ich euch bringen?

Kapitel 12: Was kann ich euch bringen?

"Ich soll mit DIR zu Madam Pudifoot?", rief ich halb entsetzt, halb ungläubig. Wir standen vor besagtem Cafe, in das mich James gerade zu ziehen versuchte. "Genau!", bekräftigte er. "Aber da gehen doch nur Verliebte und Pärchen rein!", meinte ich stark zweifelnd. "Genau!", sagte er wiederum. Dann zerrte er mich einfach am Handgelenk in das Cafe. Worauf hatte ich mich da nur eingelassen? Anscheinend hatte mir die Sorge um Joanne völlig den Kopf vernebelt, als ich ihm zugesagt hatte. Unglaublich.

"Möchtest du dich nicht setzen?", fragte James amüsiert. Ich sah mich um und bemerkte, dass ich neben einem Tisch stand. James saß schon und guckte mich an. Errötend ließ ich mich auf der Bank ihm gegenüber nieder. An dem Tisch hinter uns saß Anna mit dem Sucher von Ravenclaw und zettelte gerade eine wilde Knutscherei an. War das nicht der, den sie neulich noch so runtergemacht hatte? Egal.

"James, vielleicht sollten wir hier nicht essen", flüsterte ich ihm zu. "Ach ja, und wieso nicht?", fragte er überrascht. Ich deutete auf zwei Mädchen, die tuschelnd mit den Fingern auf uns zeigten. "Oh, doch nicht nur Pärchen?", meinte er nur, "dann sollten wir ihnen aber auch was bieten!" Damit zog er mich zu sich rüber und drehte meinen Kopf ein bisschen. Da die Mädchen etwas ungünstig saßen, musste es für sie wie ein inniger Kuss aussehen. "Idiot!", grummelte ich und ignorierte meine heißen Wangen. "Ooooh....", meinte er unschuldig, "hat es dir denn nicht gefallen?". Darüber wollte ich jetzt lieber nicht reden. Am besten ich wechselte einfach das Thema! "Und, wie geht es Remus?" Joanne hatte bis jetzt kein Wort mehr mit ihm gesprochen. Sie mussten sich wirklich schlimm gestritten haben. "Gar nicht gut", sagte James besorgt, "Er versucht andauernd mit ihr zu reden, aber Joanne schaltet ja einfach auf stur!" "Na, er hätte ihr aber ruhig erzählen können, was sie wissen wollte!", versuchte ich Joanne jetzt doch zu verteidigen. Schließlich war sie meine beste Freundin! "Also, sooooo was Schlimmes wird es ja nicht sein", fügte ich hinzu, als James mich fragend ansah. Er erwiderte: "Remus hat schon seine Gründe, wenn er nicht darüber reden will" "Du weißt also, was er hat?!" Er sah mich unbehaglich an. Dann meinte er zögernd: "Ja, ich weiß es. Aber ich werde es dir nicht erzählen, das ist Remus' Sache. Ich finds zwar auch nicht gut, wenn er nicht mal seiner Freundin was davon erzählt, aber wie gesagt... Das ist allein sein Ding!"

Wir wurden von einer unfreundlich aussehenden Frau unterbrochen. "Was kann ich euch bringen?", fragte sie mürrisch. "Ich möchte eine heiße Schokolade, aber bitte ohne Sahne", sagte ich und James fügte hinzu: "Zweimal, bitte!" "Kommt sofort", grummelte die Frau. Na toll! Ich dachte, dass soll hier so ein super Cafe sein! Da könnte die Bedienung ruhig etwas netter rüberkommen.

"Wieso willst du keine Sahne?", fragte James. "Ich muss abnehmen", antwortete ich nur. James verdrehte die Augen. "Wieso denken Frauen immer, sie müssten abnehmen?! Ich meine, du hast doch bestimmt kein Gramm zuviel auf den Rippen! Du solltest eher zunehmen" Ich zog eine Augenbraue hoch. "Über diesen Punkt solltest du mal mit meiner Waage diskutieren, die ist da nämlich genau der gegenteiligen Auffassung!" (Anm.: Hey Lils, das war ein Kompliment! Hast du das gar nicht mitgekriegt?! ^^) Wir sahen uns an und prusteten beide los.

Als die Frau unsere Schokoladen brachte, grinsten wir immer noch. Das schien sie noch unzufriedener zu machen, jedenfalls schnauzte sie uns an, nur ja nicht zu

kleckern. Komische Frau!

"Also, wir sollten wieder zu unserem Thema zurückkommen! Ich finde, Joanne und Remus sollten sich wieder vertragen. Kann man das nicht irgendwie arrangieren?" James lehnte sich zurück. "Im Verkuppeln war ich ehrlich gesagt noch nie so wirklich gut. Ich wollte mal Sirius und so eine zusammen bringen, aber das ist leider fürchterlich nach hinten losgegangen." Er grinste. Die Erinnerung war anscheinend ziemlich lustig. "Na ja, aber bei Sirius ist das ja sowieso ziemlich sinnlos. Der interessiert sich doch für kein Mädchen länger als einen Tag!" Ich hatte beschlossen, Black jetzt mit Sirius anzureden. War so doch viel einfacher. "So würde ich das nicht sagen...", meinte James mit geheimnisvoller Stimme. "Echt?! Sirius Black, der Schwarm so ziemlich aller Mädchen Hogwarts, hat sich verliebt?! Wie süß! Wer ist es denn?", wollte ich neugierig wissen. "Das ist natürlich ein Geheimnis!", meinte James bedeutungsvoll, " Und was heißt so ziemlich alle Mädchen? Gehst du etwa fremd und bist auch in ihn verknallt?" "Nein, ich bin nicht in ihn verliebt! Auch wenn ich damit sehr allein dastehe. Und was heißt hier fremdgehen?", fragte ich entrüstet. James zwinkerte mir nur zu. Idiot! Seufzend versuchte ich noch mal, das Thema zurück auf Joanne und Remus zu lenken: "Also, ich glaub, eigentlich tut es Joanne leid, dass sie so reagiert hat. Aber sie traut sich nicht, sich zu entschuldigen. Wenn Remus ihr einfach sagen würde, was los ist, wär bestimmt wieder alles in Ordnung! Kannst du nicht mal mit ihm reden? Und ich spreche noch mal mit Joanne!" Ich schaute James bittend an. Wer sagte, dass nur er den Hundeblick draufhatte?! "Ja, ich rede noch mal mit ihm", gab er nach, "Aber ich glaube nicht, dass das viel hilft. Ich versuche ja schließlich schon seit ein paar Tagen, ihn zu überzeugen. Er hat auch einfach Angst, dass Joanne ihn dann nicht mehr liebt." "Na ja, schlimmer kann es ja schlecht werden!", meinte ich spöttisch. "Du hast leicht reden", murrte er.

Dann hellte sich seine Miene schlagartig auf. "Wieso sitzen wir eigentlich bei Madam Pudifoot und reden über unsere Freunde ?! Wir sollten viel lieber über uns sprechen!" "Was gibt es da denn zu besprechen?", fragte ich vorsichtig. "Na zum Beispiel, wann du endlich zugeben willst, dass du total in mich verknallt bist!", schlug er mit absolut ernster Miene vor. "Und du bist überhaupt nicht eingebildet oder so!", erwiderte ich. "Ich kann ja nichts dafür, dass mir alle Mädels zu Füßen liegen. Du kannst froh sein, dass ich dich ausgesucht habe!", sprach er weiter. Ich wollte gerade empört in die Luft gehen, da fing er an zu lachen. Ich hätte mir auch denken können, dass das ein Scherz war! "Nein, ich wollte eigentlich was fragen", meinte er, immer noch grinsend, "Wann wollen wir uns eigentlich nächste Woche für den Ball treffen?"

Mein Gott, das war schon nächste Woche?! Und ich hatte noch gar kein Kleid! Das sollte ich schnell ändern. Wieso um Himmels Willen hatte mir denn keiner Bescheid gesagt? Aber wenn man mal drüber nachdachte, hätte nur Joanne mich daran erinnert und die hatte ja wirklich eigene Sorgen! "Ähh... ich denke gegen sechs Uhr wäre ok", antwortete ich nach einer Weile. Wann sollte ich mir das Kleid denn nur holen? Ich war nur noch heute in Hogsmeade. "Ähm James?", fragte ich zögernd, "Wäre es ok, wenn ich jetzt schon mal gehe? Ich muss mir nämlich noch ein Kleid besorgen!" James wirkte zwar etwas enttäuscht, nickte aber. Natürlich bestand er darauf zu bezahlen. Eine wirklich dämliche Angewohnheit von Jungs!

Ein Kleid zu bekommen, war viel schwerer, als ich gedacht hatte. Ohne eine beratende Freundin war es sogar fast ein Ding der Unmöglichkeit! Was gäbe ich nur darum, dass Joanne jetzt mit mir hier gewesen wäre. Aber die saß bei uns im Schlafraum rum und hatte sich geweigert mit nach Hogsmeade zu gehen. Ich musste unbedingt mit ihr

sprechen, das nahm ich mir fest vor. Aber jetzt war erst mal das Kleid an der Reihe! Zum Glück hatte ich schon einen Umhang.

Ich hatte schon zwei Shops durch, als ich einen kleinen Laden am Ende der Hauptstraße entdeckte. Neugierig betrat ich das Geschäft. Es sah zwar alles etwas verstaubt aus, aber sonst gab es hier wirklich bezaubernde Sachen! "Kann ich dir helfen?", fragte eine freundlich Frau mittleren Alters. Sie hatte funkelnde blaue Augen und musterte mich gutmütig. "Lass mich raten, du suchst bestimmt ein Kleid für den Ball!" Woher wusste sie das? Aber andererseits war es bestimmt auch nicht so schwer zu erraten gewesen. "Ja!", bestätigte ich deshalb nur. "Hmm... lass mal sehen...", murmelte sie und unterzog mich einer genauen Musterung, "Ich glaube, ich hab da etwas da für dich. Es würde an dir bestimmt ganz reizend aussehen!" Sie ging durch eine Tür, die offensichtlich in ein Lager führte. Kurze Zeit später erschien sie wieder, diesmal mit einem Bündel unter dem Arm. "Hier", sie reichte mir das Kleid, "Versuch das mal!" Ich schaute das Kleid genauer an. Es sah wirklich toll aus.

Als ich aus der Umkleidekabine trat, um mich im Spiegel anzuschauen, stockte mir der Atem. Das schimmernde Grün des Kleides passte wunderbar zu meinen Haaren und betonte meine Augen. Der fließende Stoff schmiegte sich förmlich an meinen Körper. Wow! "Ja, wie ich es gedacht habe!", bestätigte die Frau, "Als ob es auf dich gewartet hat!" "Wie viel kostet es?", hauchte ich. Jetzt kam bestimmt das dicke Ende. Dem Material musste unvorstellbar teuer sein. Sie sah mich entsetzt an. "Ich kann doch dafür kein Geld verlangen! Nein, nein" Sie schüttelte den Kopf. " Du bekommst es natürlich umsonst!" Das überraschte mich jetzt aber wirklich. "A-aber... das kann i-ich doch unmöglich umsonst kriegen!" Sie nickte nur bestimmt und schob mich wieder in die Kabine.

Immer noch fassungslos kam ich auch wieder raus. "Ich hoffe, es bringt dir Glück", meinte die Frau ernst. Als sie nicht hinschaute, legte ich ein paar Galleonen auf den Tisch(Anm.: Ich weiß jetzt nicht so genau, wie viel Galleonen wert sind), murmelte "Auf Wiedersehen" und rannte schnell aus dem Laden. Jetzt ging es mir viel besser! Fröhlich machte ich mich auf den Heimweg

So, das war's wieder mal! Hoffe es hat euch gefallen. Schreibt mir ganz viele Kommis, sonst geht's nich weiter^^

Kapitel 13: Endlich Versöhnung

Das hier ist eigentlich nur so ein Übergangskapitel, deswegen ist es auch nicht so lang. Ich wollte das mit Joanne und Remus nur endlich klären, das war ja nicht mehr zum Aushalten! Das 14. Kapitel wird länger, deswegen kann es sein, dass es noch ein bisschen dauert.

Kapitel 13: Endlich Versöhnung

"Du musst doch nur mal mit ihm reden!" Bittend sah ich meine beste Freundin an. Meine gute Laune von eben war schnell verschwunden, als ich unser Zimmer betreten hatte. Dort saß Joanne nämlich immer noch Trübsal blasend rum. "Weißt du... eigentlich will ich mich ja mit ihm vertragen, aber...", Joanne sah mich traurig an, "Aber wie würdest du dich an meiner Stelle fühlen? Wenn dein Freund dir nicht mal genug vertraut, um dir etwas zu erzählen, was seine Freunde ja anscheinend wissen? Ich meine, ich hab ihm schließlich auch alles über mich erzählt! Da kann ich doch erwarten, dass er auch keine Geheimnisse vor mir hat! Vor allen Dingen, wenn es ein so Großes ist... Er hat ja sogar zugegeben, dass er was verbirgt!"

Ich sah sie mitleidig an. Ich konnte ja verstehen, was sie meinte. Deswegen sagte ich behutsam: "Hör mal, James hat gesagt, dass Remus vielleicht Angst, dich zu verlieren, wenn er dir alles erzählt" "Wenn er das von mir denkt, dann ist ja richtig, dass wir nicht mehr zusammen sind!", entgegnete sie eingeschnappt. Das war wohl nach hinten los gegangen. Aber was sollte das heißen...? "Hast du dich etwa von ihm getrennt?", fragte ich entsetzt. Das wurde ja immer besser. Sie konnte doch nicht wegen diesem dämlichen Geheimnis alles wegwerfen! Sie und Remus passten doch so perfekt zueinander. "Na ja, also noch nicht offiziell. Ich hab ja nicht mehr mit ihm geredet." Jetzt war sie doch verlegen. "Das mit dem Reden solltet ihr aber schleunigst nachholen!", meinte ich entrüstet. Dann überlegte ich eine Weile. "Am besten sofort! Komm, wir gehen gleich zu den Jungs rüber!"

Ich zerrte sie mit mir aus der Tür. "Waaa..." Ich hatte den Überraschungsmoment auf meiner Seite sonst hätte ich es wohl nicht geschafft, sie mitzuziehen. Als wir die Treppe zum Jungenraum raufkletterten, musste ich schmunzeln. Zum Glück hatten die Gründer den Mädchen mehr vertraut als den Jungs!

Energisch klopfte ich an die Tür. "Aber Lily, das können wir doch nicht machen!", flüsterte Joanne entsetzt. Anscheinend zu entsetzt um wegzulaufen. Mein Glück!

Als niemand antwortete, klopfte ich noch mal und trat dann zusammen mit Joanne ein. Dort trafen wir auf einen völlig überraschten Peter in Boxershorts, der sofort ins Badezimmer flüchtete. Dabei quiekte er: "James, Sirius, Remus! Eindringlinge!"

Von irgendwo tauchten dann auch gleich die Gerufenen auf (sie hatten aber auch nicht viel mehr an), die Zauberstäbe auf die vermeintlichen Einbrecher gerichtet. Joanne kriegte einen gehörigen Schreck und kreischte los. Dabei erschreckten sich auch die drei Jungs ziemlich und ich hätte auch fast mitgeschrien. Aber nur fast. Sirius fasste sich als Erster. "Ach ihr seid's bloß", meinte er gelangweilt und ging ins Badezimmer. "Das nächste Mal guck erst mal richtig hin, bevor du so einen Krach machst!" schimpfte er dort mit Peter. Auf meinen fragenden Blick hin, erklärte James: "Wir üben gerade Unsichtbarkeits-Zauber, aber im Moment sind wir noch nicht so weit. Wir werden zwar unsichtbar, sehen dann aber selbst auch nicht mehr viel." Ich

nickte und wandte mich Remus zu: "Äähm... Remus? Joanne möchte mit dir sprechen!" "Stimmt überhaupt nicht", grummelte Joanne. "Stimmt ja wohl!", flüsterte ich ihr zu und schubste sie in Richtung Remus. "Ich geh dann mal wieder!", meinte ich, "und wehe ihr habt euch nachher nicht geeinigt!" In der Tür drehte ich mich noch mal um und sagte. "Ach übrigens, hübsche Unterhose James!" Er wurde rot, als ihm klar wurde, dass er nur Unterwäsche anhatte und wir ganz offensichtlich weibliche Wesen waren. Er fasste sich aber ziemlich schnell und grinste: "Danke, das Kompliment kann ich nur zurückgeben!" Ich zuckte nur mit den Schultern, da ich nicht wusste, wovon er redete. Aber dann wurde mir klar, dass ich auch nur einen ziemlich losen Bademantel anhatte, der schon langsam aufging... ich streckte James die Zunge raus und verließ das Zimmer. (Anm.: Sie wird nich mal mehr rot!^^)

Circa eine halbe Stunde später kam Joanne glücklich zurück in unser Zimmer gestürmt. Das konnte nur eines bedeuten! "Ich freu mich so für euch!", jubelte ich erleichtert und fiel ihr um den Hals. Sie lächelte glücklich. "Ich bin auch froh, dass wir uns wieder vertragen haben. Ich hätte sonst auch nicht gewusst, was ich auf dem Ball gemacht hätte."

"Was war jetzt eigentlich sein Geheimnis?", fragte ich vorsichtig. Joanne sah mich prüfend an. Dann sagte sie: "Remus hat gesagt ich darf es dir weitersagen, aber du darfst es nie, nie jemandem erzählen! Verstanden?" Ich nickte feierlich. Sie beugte sich zu mir rüber und flüsterte es mir ins Ohr. (Anm.: Also, wer jetzt NICHT weiß, was es mit Remus auf sich hat, der sollte sich mal fragen, was er/sie überhaupt hier verloren hat!) Meine Augen weiteten sich entsetzt. War das wirklich wahr? "Der Arme!", flüsterte ich. "Sehe ich genauso", stimmte Joanne mir zu traurig zu. Ich überlegte eine Weile. Dann fragte ich panisch: "Wann ist das nächste Mal Vollmond?" "Erst in zwei Wochen!" Joanne war anzuhören, dass auch sie darüber sehr erleichtert war. "Dann steht eurem gemeinsamen Ballabend ja nichts im Wege! Hast du schon ein Kleid?" "Natürlich! Meine Mutter hat mir gestern eins geschickt.", antwortete Joanne. Ach ja, ihre Mutter war ja Designerin. "Darf ich es sehen?", fragte ich begeistert. "Nur wenn du mir deins zeigst!"

Kapitel 14: Natürlich nicht!

Kapitel 14: Natürlich nicht!

"Wo sind meine Ohrringe?" Hektisch lief ich durchs Zimmer und suchte die verschiedenen Schubladen durch. "Viel wichtiger ist, wo meine Schuhe abgeblieben sind!", rief Joanne, ebenso verzweifelt wie ich. Wozu hat man Bälle überhaupt erfunden? Die sorgen nur dafür, dass man am Ende ein nervliches Wrack ist! Ich weiß zwar nicht, wie das bei Jungs abläuft, aber für Mädchen sind wohl nur Hochzeiten schlimmer.

"Ich hab sie!", kreischte Joanne. "Wo hast du sie gefunden?" Ich wollte schon erleichtert auf sie zustürmen, als ich merkte, dass sie ihre Schuhe in der Hand hatte. Und nicht meine Ohrringe. Seufzend ließ ich mich auf mein Bett fallen. Joanne, jetzt erstaunlich ruhig geworden, zauberte aus den Falten meines Lakens die Perlenohrringe hervor. "Suchst du vielleicht die hier?" Erleichtert fiel ich ihr um den Hals.

"Halt doch mal still!" Joanne versuchte meine Haare zu einer Hochsteckfrisur zusammen zu fassen. Soweit ich das mitkriegte, hatte sie damit nicht viel Erfolg. Doch als ich mich kurze Zeit später im Spiegel anschaute konnte ich es kaum fassen. Wie hatte sie das nur hingekriegt? Meine Haare waren zu einem ordentlichen Dutt zusammengesteckt, wobei vorne eine Strähne draußen geblieben war. "Danke Joanne! Alleine hätte ich das nie hingekriegt!" Zum wiederholten Male fiel ich ihr um den Hals. "Ist ja schon gut!", wehrte sie lachen ab, "Hauptsache, du strengst dich bei meiner Frisur genauso an." Und das tat ich auch.

Etwa 20 Minuten später waren wir beide fertig. "Puh", seufzte ich erleichtert, "So ein Ball ist ziemlich anstrengend! Hoffentlich kann James wenigstens tanzen. Diese Schuhe sind sowieso nicht so angenehm, aber wenn er dann auch noch drauf tritt..."

"Also Remus kann tanzen", sagte Joanne, "Er hat mal einen Kurs mitgemacht" "Woher weißt du das denn?", fragte ich verwundert. "Hat mir Anna erzählt", meinte sie nur, "Aber jetzt sollten wir uns beeilen, unsere Herren warten bestimmt schon!"

Wir hatten mit Remus und James ausgemacht, dass wir uns in der Halle treffen sollten. Dort warteten die beiden schon. Als James mich sah, starrte er mich erst mal an. Ich fragte mich schon, ob ich irgendeinen Fleck im Gesicht hätte, aber zum Glück machte er mir dann nur ein Kompliment für mein Kleid. Ich war erleichtert, freute mich aber auch riesig. "D-danke", stotterte ich. "Gern geschehen!" Anscheinend hatte sich James wieder gefasst, denn er hakte sich bei mir ein und zog mich zum Eingang. "Bis nachher!", rief er Joanne und Remus noch zu. Joanne winkte mir zu. Ihr Mund formte die Worte "Viel Glück" und ich streckte ihr die Zunge raus. Dann sah ich Sirius Black- zusammen mit Anna. Ich sah James mit großen Augen an. "Dann ist Anna....?" "Genau", bestätigte er grinsend. (Anm.: Für alle die nicht wie James Gedanken lesen können: Lily meint Sirius Liebe, über die die beiden bei Mme Pudifoot geredet haben) "Aber mehr darf ich dir nicht darüber erzählen, sonst bringt Sirius mich um." Sirius Black war nicht mehr solo! Eigentlich tratschte ich ja nicht, aber das würde Joanne bestimmt brennend interessieren. Ich war schließlich nur ein normales Mädchen und nachher würde ich, zusammen mit Joanne, Anna mal so richtig ausquetschen.

Vor uns drängten jetzt alle in die große Halle, also gingen James und ich hinterher. Wir steuerten auf einen Tisch in der Nähe der Tanzfläche zu und setzten uns. Remus und Joanne ließen sich ganz in der Nähe von uns nieder.

"Wollen wir bestellen?", fragte James. Das war eine rhetorische Frage, denn er wandte sich an seine Teller und sagte: "Eine Geflügelbrust mit Koketten bitte". Ich überlegte ein bisschen, dann sagte ich: "Eine Salami-Pizza mit viel Käse" James sah mich überrascht an. "Ich dachte, du machst eine Diät?" "Jaaa...." Ich zuckte mit den Schultern, "aber jetzt passe ich in mein Kleid, also kann ich ja aufhören!" James verdrehte seine Augen und ich hörte etwas, was sich stark wie "Mädchen" anhörte. Daraufhin murmelte ich überdeutlich "Idioten". Wir sahen uns an. Seine Augen funkelten. Das konnte aber auch daran liegen, dass gerade unser Essen erschienen war.

Nach dem Essen forderte James mich zum Tanzen auf. "Also ich weiß nicht....", neckte ich ihn, "Mit dir tanzen? Das muss ich mir noch mal genau überlegen!" Er zog mich einfach auf die Füße. "Lange genug überlegt?!" "Hm... Ich glaube, die Antwort ist ja", antwortete ich. "Was anderes wäre dir auch gar nicht übergeblieben!" Vor etwa einem Monat wäre ich bei so einem Satz noch in die Luft gegangen, doch jetzt lachte ich nur. "Angeber!"

"Sieht so aus, als müssten wir noch ein bisschen warten!", flüsterte ich James zu. Anna und Sirius belegten gerade so gut wie die ganze Tanzfläche mit einem ziemlich ausschweifenden Tanz. Anna lächelte die ganze Zeit und Sirius sah praktisch niemanden anderen als sie an. Das muss Liebe sein! "Da haben sich ja zwei gefunden!", meinte James neben. Mein Blick streifte durch die Menge und blieb an einem traurigen Ravenclaw- Jungen hängen. Manchmal konnte Anna entsetzlich fies sein.

Der Tanz war zuende und die beiden verließen die Tanzfläche. Sofort strömten viele andere Paare her und fingen an sich im Takt zu wiegen. Auch James und ich stellten uns auf. Als die ersten Walzertakte zuhören waren, dankte ich Gott für meine Tanzstunden. So stolperte ich nicht, wie ein Mädchen neben uns, über meine eigenen Füße. Allerdings musste ich zugeben, dass sich James ziemlich gut hielt. Das sagte ich ihm auch. Und wusste sofort, dass es falsch gewesen war.

"Ich kann viele Dinge ziemlich gut", meinte er grinsend und zog mich näher an sich ran. Ich beschloss, einfach mitzuspielen. "Oooohhh....", ich machte große Augen, "davon habe ich schon gehört!" Und nach einer Kunstpause: "Vor allen in Verwandlungen bist du ungeschlagen. Obwohl ich gehört hab, dass dich dieser Sucher aus Ravenclaw um Längen übertrifft!" "Stimmt ja gar nicht!", meinte er empört. Ha! Es war also doch nicht unmöglich, ihn zu ärgern. Laut sagte ich: "Memo an mich selbst: Du kannst James Potter mit Quidditch und Verwandlungen super ärgern" Jetzt verstand er natürlich, dass das alles nur Scherze gewesen waren und setzte hinzu: "Du hast was vergessen. Wenn du mit mir streitest, ärgert mich das auch!" "Na klar! Es ärgert jeden, wenn man sich streitet!" "Ich hab mich wohl nicht klar genug ausgedrückt: Bei dir ärgert es mich besonders!" Das reichte mir aber langsam. Auch wenn ich im Zusammenhang mit ihm schon geduldiger geworden war, war ich immer noch sehr empfindlich gegenüber seinen blöden Bemerkungen. Deshalb sah ich ihn tadelnd an. "James, du solltest mit deinen Geschichten langsam aufhören!" Er beugte sich zu mir runter und flüsterte mir zu: "Was ist, wenn es keine Geschichten sind, sondern die Wahrheit?" Wahrscheinlich war ich wieder über und über rot geworden. Dann blieb ich abrupt stehen. "Ich glaube, ich geh mal raus. Hier ist es so stickig!" Er lächelte mich wissend an und folgte mir. "Ich komme mit." Na toll! Echt super. Überhaupt, was bildete der sich ein? Wahrscheinlich dachte er auch noch, ich ging wegen ihm raus! (Anm.: Selbstillusionen sind auch keine Lösung, Lily^^ Du gehst wegen ihm raus!) Ich lief zwar so schnell wie möglich ohne zu rennen, aber leider konnte ich James nicht abhängen. Wäre ja auch zu schön gewesen! Seufzend lief ich noch ein bisschen schneller.

Als ich an einer Bank in den eigens für den Ball angelegten Gärten ankam, blieb ich stehen und holte erst mal Luft. "Mann, du kannst ja ziemlich schnell gehen", meinte James, als er bei mir angekommen war. "Ich war in meiner Familie schon immer die schnellste" Ich sollte aufhören, so dummes Zeug zu labern. Und zwar dringend. "Bald wird das nicht mehr so sein!", sagte er mit einem diebischen Lächeln. Hä? Verständnislos fragte ich: "Ach ja?! Und warum nicht?" "Wenn du mich heiratest, dann bin ICH noch schneller als du!" War ja klar. "Wie kommst du darauf, dass ich dich jemals heiraten würde? Das ist so was von abwegig!" Er machte einen Schritt auf mich zu. "Ganz sicher?" "Absolut!" Ich nickte energisch mit dem Kopf. Jetzt stand er direkt vor mir. "Und du würdest mich auch nie küssen?" "Natürlich nicht!", sagte ich und schüttelte den Kopf. Oder doch? Er kam immer näher. "James, was soll das? James, was..." Dann sagte ich erst mal nichts mehr. Sein Gesicht war ganz nah vor meinem. Würde ich ihn wirklich nie küssen? Da war ich mir auf einmal nicht mehr so sicher wie eben noch. Warum waren mir noch nie seine Augen aufgefallen? Sie waren tiefbraun und ich schien richtig darin zu versinken... Lily, reiß dich zusammen! Das war immerhin James Potter! Das war ... ich hörte auf nachzudenken. Mein Hals fühlte sich ausgetrocknet an. "James....", flüsterte ich. Seine Augen blitzten. Dann küsste er mich. Oder habe ich ihn letztendlich geküsst? Keine Ahnung! Jedenfalls hatte ich vorher gedacht, dass seine Lippen rau wären. Aber sie waren weich. Die Grillen zirpten leise. Die Zeit schien still zu stehen und ich dachte an absolut gar nichts. Nur, dass ich nicht wollte, dass es jemals aufhörte.

Uuuuh...., da hab ich aber viele Klischees ausgegraben. Ich hoffe, ihr verzeiht mir! Jetzt kommt nur noch der Epilog und dann ist es auch schon vorbei. Den Epilog will ich schon seit Ewigkeiten schreiben! *freu*

Epilog:

Epilog

"Was mache ich hier eigentlich?" Mein Blick wanderte hektisch im Zimmer umher und ich lief unruhig auf und ab. "Ich muss verrückt gewesen sein! Vollkommen wahnsinnig! Absolut durchgedreht! Im Zustand geistiger Umnachtung! Warum bin ich eigentlich hier? Das alles kann doch nur ein Scherz sein! Ich kann doch nicht James Potter heiraten. Dann würde ich ja Lily Potter heißen, und dass hört sich doch total bescheuert an! Außerdem hasse ich ihn." Ich lief immer weiter umher und die Schleppe meines bestickten, weißen Kleides wurde schon langsam dreckig. Mit einem Schwung meines Zauberstabes säuberte ich sie wieder und jammerte weiter. Joanne versuchte mich zu beruhigen: "Du hasst ihn schon seit der 5. Klasse nicht mehr und das ist jetzt etwa vier Jahre her. Und du hast ja gesagt, weil du sehr verliebt in ihn bist. Und weil er dich liebt! Und jetzt hör auf im Zimmer rumzurennen, so kann ich dir ja gar nicht die Haare machen!" Ich hörte nicht auf sie. "Wahrscheinlich war ich betrunken. Total blau. So muss es gewesen sein!" Im nachhinein ziemlich unglaublich, wie viel Geduld Joanne mit mir hatte. Sie sagte nur beschwichtigend: "Du warst nicht betrunken Lily. Und jetzt setz dich bitte hin, sonst sind wir nicht rechtzeitig fertig. Beziehungsweise du bist dann nicht rechtzeitig fertig!" Seufzend ließ ich mich endlich auf den Stuhl fallen.

"James ist bestimmt auch aufgeregt", bemerkte Joanne. Das sollte mich wahrscheinlich beruhigen, hatte aber eher die gegenteilige Wirkung. "Der ist doch nie aufgeregt! Der kennt so was bestimmt gar nicht", meinte ich leicht hysterisch. "Also, wenn ich mich recht erinnere, hast mir noch vor drei Wochen von seinem Heiratsantrag erzählt. Und, dass er da fast kein Wort rausgebracht hat, weil er so aufgeregt war. Und nun sitzt doch mal gerade, sonst wird die Frisur schief!" "Heute geht sowieso bestimmt alles schief", murmelte ich verzweifelt, "Entweder ich stolpere, die Sahnetorte wird nicht rechtzeitig geliefert oder mir wird plötzlich schlecht. Oder James sagt am Ende auch noch nein!" Verzweifelt vergrub ich das Gesicht in meinen Händen. Langsam wurde Joanne doch ärgerlich. "Sitz um Himmelswillen gerade!", rief sie, jetzt genauso verzweifelt wie ich, "muss ich die denn erst mit der Ganz-Körper-Klammer belegen?!" "Oh ja, bitte!", stöhnte ich.

Kurze Zeit später waren meine Haare frisiert. Fast zeitgleich stürmte meine Schwester Petunia ins Zimmer. (Anm.: meine Theorie ist, dass Petunia ihre Schwester am Anfang gar nicht gehasst hat, schließlich wusste sie ja ziemlich viel über die Zaubererwelt. Aber dann sind, so denke ich, ihre Eltern von Voldemort umgebracht worden und sie hat halt diese starke Abneigung gegen alles Übernatürliche entwickelt.) "Lily, du siehst toll aus!", kreischte sie, "aber du musst dich beeilen, die unten sind schon fast fertig!" "Was?!", fragte ich panisch, "die sind schon fertig? Schnell, Joanne, ich muss runter!" Joanne warf Petunia einen genervten Blick zu. Wenn sie erst mal heiratet, wird sie schon sehen!

Wegen meinem Kleid konnte ich leider nicht rennen und auch Joanne zwang mich zum langsam gehen. Sonst wäre ich wahrscheinlich in einem Affenzahn die Treppe hinunter gestürzt und nachher noch hingefallen. Gar nicht so unwahrscheinlich bei meinen hohen Absätzen.

Unten erwartete mich schon mein Vater, der mich zum Altar führen würde. Petunia huschte schnell auf eine der Bänke, während Joanne hinter mir blieb. Sie war meine

Trauzeugin. James wartete schon vorne mit Sirius. Als ich ihn sah, war ich mir sicher: Joanne hatte Recht gehabt. Ich liebte ihn. Und ich freute mich auf einmal. Anscheinend versuchte James gerade krampfhaft sich nicht umzudrehen, doch als wir fast da waren, hielt er es nicht mehr aus. Er wandte sich um und lächelt glücklich, als er mich sah. Sirius flüsterte ihm etwas zu und James nickte fast apathisch.

"Du siehst toll aus", murmelte er mir zu. Ich wollte etwas erwidern, aber der Pfarrer begann schon mit seiner Rede. Das meiste war langweilig, aber ich hätte so oder so nicht zugehört. Ich war total aufgeregt und mein Herz pochte so laut, dass ich Angst hatte, alle würden es hören. Dann merkte ich doch auf.

"Willst du, James William Potter die hier anwesende Lilian Mary Evans zu deiner angetrauten Ehefrau nehmen und sie lieben und ehren bis das der Tod euch scheidet?" "Ja, ich will." "Und willst du, Lilian Mary Evans den hier anwesenden James William Potter zu deinem angetrauten Ehemann nehmen und ihn lieben und ehren bis das der Tode euch scheidet?" "J-ja, ich will", stotterte ich. (Anm.: Sorry für dieses endlose Litanei, aber das gehört nun mal dazu!) Der Pfarrer verkündete feierlich: "Ihr seid jetzt Mann und Frau!" Und dann, zu James gewandt: "Sie dürfen die Braut jetzt küssen" James grinste sein typisches Lächeln und flüsterte mir zu: "Aber gerne doch!" und dann noch: "Ich liebe dich!" ich wollte ihm noch dasselbe sagen, doch er beugte er sich schon zu mir runter. Und küsste mich. Irgendwo in meinem Kopf hörte ich wieder Grillen zirpen.

Fine

Hach, wie romantisch^^ Für alle, die sich nicht erinnern: bei ihrem ersten Kuss waren sie doch in diesem Garten und da haben eben Grillen gezirpt!

So, jetzt ist es vorbei *schnief* Schreibt mir bitte ein Abschlussskommi, wie euch die Story insgesamt gefallen hat! Vielleicht schreib ich noch mehr Fics, aber wenn dann erst nach den Weihnachtsferien.

@tea-teana: Du hast mir meinen ersten Kommi geschrieben! Danke!

@alle, die mir sonst noch Kommi geschrieben haben oder es vielleicht noch tun werden: DANKE!!!!

@meine Sis: Hab dich so lieb! Wie gefällt dir die Beziehung zu Sirius?^^ Ach so: Danke!